Fachkongress

Medienpädagogik und Medienschutz in der digitalen Welt

Bayreuth, 24. März 2022

Organisiert von:

Kinderschutzbund Bayreuth e.V.

Der Kinderschutzbund Bayreuth stellt sich vor

Seit über vierzig Jahren kümmert sich der Kinderschutzbund in Stadt und Landkreis Bayreuth um benachteiligte Kinder und bietet für ratsuchende Kinder und deren Erziehungsberechtigte Beratungsgespräche in allen Lebenslagen. Drei hauptamtliche SozialpädagogInnen und ein Diplom-Medienpädagoge betreuen die diversen Projekte und werden unterstützt durch einen neunköpfigen Vorstand sowie mehr als 100 Ehrenamtliche.

Finanziert werden wir im Wesentlichen durch Spenden, Stiftungsförderungen und Bußgeldzuwendungen.

Unsere wichtigsten Projekte:

Kinder und Familien

- **Projekt Familienpaten**
  Mit unseren ausgebildeten ehrenamtlichen Familienpatinnnen und -paten begleiten wir Familien über einen begrenzten Zeitraum in besonderen Lebenslagen.

- **Mariechen - Glückskäfer für schwerkranke Kinder**
  Ziel des Projektes ist die finanzielle Unterstützung schwer- und langzeiterkrankter Kinder sowie deren Familien, die sich aufgrund der Erkrankung und Behandlung ihres Kindes in einer finanziellen Notlage befinden.

Bildung und Medien

- **Projekt FUCHS - Förderung, Unterstützung und Chance für Schüler**
  Wir unterstützen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit qualifizierter Einzelnachhilfe.

- **Projekt WortSchatz**
  In kleinen Gruppen motivieren wir Kinder im Grundschulalter spielerisch zu Gesprächen und Wortschatzerweiterung in der deutschen Sprache.

- **media pro kids - sicher durchs Netz!**
  Wir vermitteln Kindern, Jugendlichen und Eltern Medienkompetenz und wollen sie im Umgang mit der vielfältigen Medienwelt begleiten. Wir beraten zu den verschiedenen Problemfeldern, die durch die Nutzung von Internet und Smartphones entstehen - auch gemeinsam mit Kitas und Schulen.

Freizeit und Sport

- **Projekt Rückenwind**
  Wir unterstützen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und ermöglichen ihnen die Teilnahme am kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Leben.

- **Projekt Kinder in Bewegung**
  Mit verschiedenen Aktivitäten organisieren wir Sport, Tanz und Spiel, Schwimmen und andere Aktionen für Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

Unsere weiteren Beratungsangebote

- **Beratung in Erziehungsfragen**
  Wir beraten Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen vertraulich, anonym und kostenlos.

- **Nummer gegen Kummer**
  Kinder- und Jugendtelefon: 116 111
  Elterntelefon: 0800 111 0 550

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Birgit Sack, Kinderschutzbund Bayreuth Seite 2

Kongressprogramm am 24. März 2022 Seite 3

GRUSSWORTE **Seite 4**

Staatsministerin Carolina Trautner, Familienministerium

Staatsministerin Judith Gerlach, Digitalministerium

Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Regierung von Oberfranken

Polizeipräsident Alfons Schieder, Präsidium Oberfranken

Prof. Dr. Sabine Andresen, stv. Vorsitzende Deutscher Kinderschutzbund

Dr. Maya Götz, Bayerischer Rundfunk

VORTRÄGE **Seite 10**

Zusatztext zum Vortrag von Daniel Brenner

Zusatztext zum Vortrag von Katharina Nierhoff

DIE AUSSTELLER UND IHRE ANGEBOTE **Seite 17**

Alle Logos auf einen Blick

AVALON Seite 18

Bezirksjugendring Oberfranken Seite 18

privacy4people Seite 22

Der Kinderschutzbund LV Thüringen Seite 24

Haus der kleinen Forscher Seite 26

hej!Lab Seiet 28

Gutes Aufwachsen mit Medien Seite 30

JFF - Institut für Medienpädagogik Seite 32

Jungenbüro Nürnberg Seite 34

media pro kids – sicher durchs Netz! Seite 36

Medienscouts Oberfranken Seite 38

Medienzentrum Bayreuth Seite 40

Polizeipräsidium Oberfranken Seite 42

RW21 Seite 44

„so geht MEDIEN“ Seite 46

Stiftung Lesen Seite 48

Stiftung Medienpädagogik Bayern Seite 50

Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) Seite 52

Vorwort

Birgit Sack
1. Vorsitzende
Kinderschutzbund Bayreuth

Medien und Digitalisierung nehmen in unserer Gesellschaft einen immer größeren Platz ein. **Auch die neue Bundesregierung will den digitalen Wandel gestalten** und unser Land auf die Zukunft bestmöglich vorbereiten. Ziel ist es, die Lebensqualität für alle Menschen - **also auch unsere Kinder** - in Deutschland weiter zu steigern, die wirtschaftlichen und ökologischen Potenziale zu entfalten und den sozialen Zusammenhalt zu sichern.

Die Coronapandemie erwies sich dabei als starker Beschleuniger. Der Notwendigkeit von Homeschooling, Home-Office und Videokonferenzen haben sich selbst die Skeptiker nicht verschließen können. Für den **Kinderschutzbund** sind der persönliche Kontakt und die menschliche Nähe die erste Wahl in unseren Projekten, doch wir haben gelernt, die Möglichkeit der virtuellen Kontaktaufnahme zu schätzen. Während des Lockdowns, als die Kinder zuhause isoliert waren, kamen der Leseclub und die FUCHS-Nachhilfe über den Bildschirm zu ihnen.

Neben der Förderung der Nutzung digitaler Medien wird gleichzeitig der **Kompetenzausbau bei den jungen Menschen** als auch deren Schutz vor den Gefahren und den negativen Auswüchsen des Internets immer wichtiger. Deshalb hat sich der Kinderschutzbund Bayreuth des Themas angenommen und mit seinem neuen Projekt **‚media pro kids - sicher durchs Netz!‘** einen vielversprechenden Anfang gestartet. Wir gehen nun konsequent auf diesem Weg weiter, um v.a. Kinder mit ihren Eltern und Verantwortliche über mögliche Risiken zu informieren, Jugendliche zu qualifizieren und sie vor Risiken im Netz zu schützen.

Mit unserem **Fachkongress** wollen wir das Thema

„Medienpädagogik und Medienschutz für Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt“

in den Fokus rücken und haben dazu **Fachreferenten aus ganz Deutschland** nach Bayreuth eingeladen, um alle interessierten Akteure aus der beruflichen oder ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen über die neuesten Erkenntnisse zu dem Themenkomplex zu informieren.

Mit den **fast 20 Ausstellern aus der Region und aus der Republik**, die im Rahmen des Kongresses über ihre Angebote für medienpädagogisches Material oder für Unterstützung beim Datenschutz oder bei „digitalen Übergriffen“ informieren, möchten wir eine Vernetzung zu Pädagogen, Erziehern, professionellen Helfern und Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit schaffen. Hieraus ergeben sich Ansprechpartner für aktuelle oder zukünftige Herausforderungen in der „digitalen Erziehungsarbeit“.

Wir danken den **herausragenden Referenten**, die uns dabei unterstützen und freuen uns über das **große Engagement bei den Ausstellern. Allen Teilnehmern wünschen wir** eine erfolgreiche Tagung mit neuen Erkenntnissen als Grundstock der Vernetzung im Bayreuther Raum, die der Gesellschaft und uns mit unseren Kindern und Jugendlichen zugutekommen.

Programm Fachkongress

24. März 2022

Medienpädagogik und Medienschutz in der digitalen Welt

1. Grußworte:

- **Petra Kresin-Cordts**, stv. Vorsitzende des Kinderschutzbundes Bayreuth als Veranstalter
- **Bianca Simon**, Vertreterin des Schulamtes Bayreuth

2. Vorträge:

- **Dr. Christian Seyferth-Zapf**, Universität Bayreuth, Kompetenzzentrum digitales Lehren und Lernen: *„Medienbildung als Aufgabe für Schule und Unterricht – Grundlagen und praktische Leitlinien für die Lehrer*innenbildung"*
- **Daniel Brenner**, Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI): *Digitale Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, speziell Instagram/TikTok.*
- **Christoph Voigt**, Der Kinderschutzbund Landesverband Thüringen: *Kinderrechte digital leben! Mitsprache, wenn es um Medien geht.*
- **Katharina Nierhoff**, Zentrum Medienkompetenz Frühpädagogik (ZMF): *Impulse für den medienpädagogischen Alltag in der Kita*
- **Tina Drechsel**, Institut für Medienpädagogik (JFF) *ACT ON! Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf.* Vortragseinführung durch Maria Wiesner, Initiativbüro *„Gutes Aufwachsen mit Medien"*

3. Podiumsdiskussion

Vertreterinnen und Vertreter lokaler Institutionen:
Welche Unterstützung benötigen und erwarten die Akteure vor Ort bei der Bewältigung medialer Herausforderungen? Wie kommt man an bildungsferne Familien und solche mit Sprachbarrieren heran?

4. Messestände/Ausstellerinformationen

Informieren Sie sich bei unseren Ausstellerpartnern über deren Unterstützungsangebote für Ihre Arbeit.

Die Durchführung des Kongresses wird unterstützt von:

zukunftsstiftung EHRENAMT Bayern

Organisiert von:

Kinderschutzbund Bayreuth e.V.

Grußwort

Carolina Trautner, MdL
Vorstandsvorsitzende der
Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

In unserer Jugend erspüren wir, wer wir sind und wer wir sein wollen. Was wir in jungen Jahren verinnerlichen, prägt oft unser ganzes Leben. In der Familie, in Kitas und Schulen, in unserer ganzen Gesellschaft: Wir wollen mit aller Kraft dafür sorgen, dass unsere Kinder unversehrt und wohlbehalten aufwachsen – in der realen wie in der virtuellen Welt.

Kinder und Jugendliche entwickeln rasant ein Gespür für digitale Medien. Wie selbstverständlich erkennen und nutzen sie die Vorteile von Smartphone, Tablet und Co. Die virtuelle Welt lockt mit vielen Chancen: Endlich die Persönlichkeit sein, die wir auch in der realen Welt gerne wären! Unsere Stimmen erheben, Neues erfahren, Freunde finden. Leider birgt das Netz auch Risiken. Mobbing, Cyber-Grooming, Spielsucht und Kostenfallen – Gefahren, für die wir unsere Kinder und Jugendlichen sensibilisieren.

„Medienpädagogik und Medienschutz in der digitalen Welt“: Den richtigen Umgang mit digitalen Medien kann jede und jeder Einzelne lernen. Der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Bayreuth e.V. und seine starken Partner helfen dabei. Sie stehen Kindern und Eltern zur Seite. Für Ihre wertvolle Arbeit möchte ich mich sehr herzlich bedanken: Vergelt´s Gott!

Die Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern unterstützt Ihren Fachkongress sehr gerne. Uns verbindet ein gemeinsames Ziel: Wir geben der jungen Generation einen Kompass mit auf den Weg, der ihr hilft, den richtigen Weg zu finden. Wenn sich unsere Kinder zu starken Persönlichkeiten entwickeln, werden sie im Leben die richtigen Entscheidungen treffen. So werden sie selbst zu Vorbildern für andere Menschen.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Kongress mit vielen neuen Erkenntnissen, die weit in die Lebenswelt unserer Kinder und Familien hineinwirken.

Ihre
Carolina Trautner, MdL
Vorstandsvorsitzende der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern
Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

Grußwort

Judith Gerlach
Staatsministerin für Digitales von Bayern

Bayerisches Staatsministerium
für Digitales

Der Kinderschutzbund Bayreuth hat es geschafft, in den vergangenen 40 Jahren ein einzigartiges Netzwerk für Kinder und ihre Familien aufzubauen. Stets geleitet von dem Ziel, niemanden zurückzulassen, haben Sie zahlreichen Kindern und Familien, die Ausgrenzung, Armut oder Gewalt erlebt haben, eine neue Perspektive und Zukunft gegeben.

Zukunft ist ein gutes Stichwort. Die Digitalisierung bietet Familien und Kindern neue Chancen, stellt sie aber gleichzeitig vor große Herausforderungen. Als Staatsministerin für Digitales ist mir die Digitalkompetenz von Jung und Alt ein echtes Herzensanliegen. Nur mit Digitalkompetenz ist auch echte digitale Teilhabe möglich – und digitale Teilhabe bedeutet in unserer modernen Gesellschaft häufig soziale Teilhabe. Als ein Leuchtturmprojekt der „digitalen Teilhabe“ hat das Digitalministerium die App „Wo ist Goldi? – Sicher Surfen im Netz“ entwickelt, die Kinder ab acht Jahren spielerisch den Umgang mit digitalen Medien aufzeigt. Kinder können auf spielerische Weise mögliche Gefahren im Umgang mit digitalen Medien, wie Cybermobbing oder Fake News kennenlernen und verstehen. Damit möchte ich dazu beitragen, schon unsere Kleinsten fit für die digitale Welt zu machen. Vorhaben des Digitalministeriums unterstützen auch weitere Bevölkerungsgruppen bei der Digitalen Teilhabe: Mit „BayCode“ machen wir Jugendlichen Lust aufs Programmieren, mit „Digital Verein(t)“ helfen wir Vereinen die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen.

Es freut mich deshalb ganz besonders, dass der Kinderschutzbund Bayreuth nicht nur bereits die Beratungsstelle „media pro kids – sicher durchs Netz!“ eingerichtet und damit einen echten Leuchtturm für Digital- und Medienkompetenz in der Region geschaffen hat, sondern dass Sie das so wichtige Thema Medienschutz und Medienkompetenz auch ins Zentrum Ihres Kongresses rücken.

Die Vermittlung von Medienkompetenz sehe ich als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur im Zusammenspiel zwischen Schulen, Politik und den jeweiligen Akteuren vor Ort erfolgreich sein kann. Ihr Ansatz, die verschiedenen Akteure im Rahmen des Fachkongresses Medienpädagogik und Medienschutz umfassend zu informieren und miteinander zu vernetzen, ist deshalb meiner Meinung nach genau der richtige.

Für den Fachkongress wünsche Ihnen viele spannende Diskussionen und Begegnungen, aus denen neue konstruktive Ansätze für Ihre weitere so wichtige Arbeit entstehen mögen.

Viel Erfolg und alles Gute!

Ihre
Judith Gerlach
Staatsministerin für Digitales von Bayern

Grußwort

Heidrun Piwernetz
Regierungspräsidentin
von Oberfranken

Regierung von Oberfranken

Computerspiele, Apps, Soziale Netzwerke oder Online-Unterricht: Medien sind für unsere Kinder und Jugendlichen allgegenwärtig. Die Förderung der Medienkompetenz wächst in einer fortschreitend von Digitalisierung geprägten Gesellschaft zu einer zentralen pädagogischen Aufgabe im Elternhaus, in der Schule, in der Kinder- und Jugendarbeit und in den kulturellen Fachdisziplinen. Die ständige Verfügbarkeit digitaler Angebote und Medien birgt vielfältige Chancen, aber auch Gefahren für die Entwicklung unserer Kinder.

Die fortschreitende Digitalisierung, die durch die Auswirkungen der Pandemie noch beschleunigt wurde, hat der Kinderschutzbund Bayreuth e.V. aufgegriffen. Im Rahmen des Projektes media pro kids – sicher durchs Netz! konnte so beispielsweise eine neue Beratungsstelle geschaffen werden, die Kindern, Jugendlichen und Eltern, aber auch Erzieherinnen und Erziehern und anderen Netzwerkpartnern Hilfestellung im sicheren Umgang mit den digitalen Medien gibt.

Neben der Beratungsstelle in Bayreuth ist der Fachkongress „Medienpädagogik und Medienschutz in der digitalen Welt. Wie können wir mit den Herausforderungen umgehen?“ ein hervorragendes Beispiel für die lebendige und zukunftsweisende Arbeit des Kinderschutzbundes Bayreuth e.V. mit seinen Netzwerkpartnern und Multiplikatoren. Den Teilnehmenden des Fachkongresses wird ein fachlich anspruchsvolles Programm mit Vorträgen, Podiumsdiskussion und einer Ausstellung verschiedenster Anbieter von Beratungs- und Unterstützungsleistung geboten. Dabei hat der Veranstalter alle jungen Menschen – vom Kindergartenalter bis zur Adoleszenz – im Blick.

Wir freuen uns sehr, dass der Kinderschutzbund Bayreuth e.V. einen derart fundierten und breit gefächerten Fachkongress zu uns nach Oberfranken gebracht hat. Allen Teilnehmenden wünschen wir anregende Impulse, spannende Diskussionen und zukunftsweisende Visionen für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Oberfranken.

Ihre
Heidrun Piwernetz
Regierungspräsidentin von Oberfranken

Grußwort

Alfons Schieder
Polizeipräsident

Polizeipräsidium Oberfranken

Das Internet ist aus unserer Welt und aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Digitalisierung unsere Gesellschaft massiv verändert, und dieser Prozess ist noch längst nicht abgeschlossen.

Die digitale Realität zeichnet sich durch etliche Chancen und Möglichkeiten aus. Sie ist aber auch geprägt von vielen Schattenseiten und Risiken - gerade für junge Menschen. Zu diesen Gefahren gehört etwa die Verbreitung von Fotos und Videos mit strafbaren Inhalten, beispielsweise in Chatgruppen. So stellt es nach aktueller Gesetzeslage nicht nur für denjenigen eine Straftat dar, der ein kinderpornografisches Bild im Klassenchat postet, sondern auch für alle anderen Empfänger, die das automatisierte Herunterladen nicht deaktiviert haben. Daneben beschäftigen uns als Polizei weitere Phänomene wie etwa das Cybergrooming, das gezielte Ansprechen Minderjähriger im Internet in sexueller Absicht.

Um unsere Kinder vor solchen und anderen Kriminalitätsformen bestmöglich zu schützen, sieht sich die Polizei in der Verantwortung, im Rahmen ihrer präventiven Möglichkeiten für einen bewussten und sinnvollen Umgang mit den digitalen Medien zu sensibilisieren. Dazu sind neben den Jugendkontaktbeamtinnen und -beamten der einzelnen Polizeidienststellen auch speziell geschulte Präventionsbeauftragte der Kriminalpolizei im ständigen Austausch mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften. Darüber hinaus sind wir mit unserem Social Media-Team auch direkt am Ort des Geschehens und betreiben über unsere Kanäle Twitter, Facebook und Instagram aktive Präventionsarbeit. Unsere Kampagne „DEIN Smartphone, DEINE Entscheidung“ beispielsweise bündelt notwendige Informationen und zeigt, wie man sich schützen kann.

Der Herausforderung, Kindern und Jugendlichen die notwendige Resilienz und einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Smartphone zu vermitteln, kann die Polizei alleine jedoch nicht gerecht werden. Wir sehen darin vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in der vor allem Eltern und Erziehungsbeauftragte eine tragende Rolle spielen. Der Fachkongress Medienpädagogik und Medienschutz in der digitalen Welt des Kinderschutzbundes Bayreuth e.V. leistet hierzu einen wertvollen Beitrag, für den ich sehr dankbar bin.

Im Übrigen ist zu erwarten, dass die fortschreitende Digitalisierung weiterhin nicht nur unser Zusammenleben verändern, sondern auch immer neue Kriminalitätsformen hervorbringen wird. Die oberfränkische Polizei bleibt dabei am Puls der Zeit. Mit speziell ausgebildeten Cybercops und der Anwendung modernster Ermittlungsmethoden sehen wir uns für diese Zukunft gut aufgestellt.

Ihr
Alfons Schieder
Polizeipräsident

Grußwort

Prof. Dr. Sabine Andresen
Vizepräsidentin des Kinderschutzbundes
Bundesverband

Der Kinderschutzbund
Bundesverband

online oder offline, digital oder analog: Diese Gegensätze erscheinen angesichts des immensen Wandels der letzten zehn Jahre Kategorien von vorgestern. Ein großer Teil unseres Lebens lässt sich heute mit dem Daumen und einer Wischbewegung organisieren.

Wer am Smartphone vermeintlich „daddelt", verabredet sich vielleicht mit Freundinnen, macht den Wocheneinkauf oder liest die Zeitung. Das sollten wir im Hinterkopf behalten, wenn wir darüber sprechen, was Kindheit und Medienkonsum in dieser Welt eigentlich bedeuten.

Unsere Lebenswelt ist vollständig digital durchdrungen und damit natürlich auch die der Kinder. Auch ihr Leben spielt sich zu einem relevanten Teil auf digitalen Plattformen ab: Hier können sie verschiedene Rollen ausprobieren, sich unterhalten lassen – und andere unterhalten. Sie halten Kontakt zu Freundinnen und Freunden, helfen sich bei den Hausaufgaben und organisieren das nächste Fußballturnier. Und natürlich: Sie daddeln auch. Nicht alles, was wir mit dem Smartphone tun ist sinnvoll oder gar sinnstiftend.

In einem sehr relevanten Punkt aber unterscheiden sich die kindlichen Bedürfnisse von denen der Erwachsenen: Kinder müssen erst kompetent werden. Sie sollen sich den digitalen Raum frei erschließen können und gleichzeitig vor Inhalten geschützt werden, die sie noch nicht einordnen und überblicken können. Für sie unangemessene Inhalte müssen unzugänglich sein, digitale Gewalt muss verfolgt und sie selbst müssen vor Ausbeutung geschützt werden. Kurz: Die Kinderrechte auf Förderung, Schutz und Beteiligung müssen auch im digitalen Raum Gültigkeit haben. Und bei aller Innovationskraft des Internets muss man leider konstatieren: Das Feld des Kinderschutzes ist hier bislang weder wirtschaftlich noch politisch bestellt.

Der Kinderschutzbund setzt sich dafür ein, dass die Rechte der Kinder auch in der digitalen Welt respektiert, geschützt und umgesetzt werden. Ein sinnvoller Zugang zu digitalen Technologien kann Kinder dabei unterstützen, das gesamte Spektrum ihrer bürgerlichen, politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Rechte zu verwirklichen. Digitale Ungleichheiten, fehlende Kenntnisse und Förderung, zu schwache Schutzmaßnahmen können sich hingegen nachteilig auf die Wahrnehmung der Rechte von Kindern auswirken.

Für unseren Verband bleibt hier also ein dickes Brett zu bohren. Umso mehr begrüße ich den Anspruch dieser Fachtagung und bin gespannt auf die Ergebnisse.

Ihre
Sabine Andresen
Vizepräsidentin des Kinderschutzbundes –
Bundesverband

Grußwort

Dr. Maya Götz
Leiterin des Internationalen Zentralinstituts
für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)
und der Stiftung PRIX JEUNESSE

Kinder und Jugendliche wachsen in einer Welt auf, die von Medien durchdrungen ist. Völlig selbstverständlich werden sie schon als Babys ständig fotografiert und mit den süßesten Abbildungen von den Eltern in sozialen Medien geteilt. Viele Kinder erleben ihre Eltern als ständig „online auf dem Handy" und freuen sich, dass dank Smartphone der Restaurantbesuch nicht ganz so langweilig wird.

Dürfen sie dann selbst Medieninhalte auswählen, suchen sie sich Kindersendungen, die ihnen diverse Identifizierungsmöglichkeiten bieten und Spiele, bei denen sie sich als kompetent erfahren. Schon im Grundschulalter kommen oft Trends wie Germany's Next Topmodel oder Squid Game, die inhaltlich alles andere als unproblematisch sind, die aber viel Gesprächsstoff auf dem Schulhof bieten, bei ihnen an.

Influencer*innen, die sich meist durch Produktwerbung finanzieren, werden zu Vorbildern auf Augenhöhe, wie dies nie zuvor der Fall war. WhatsApp und soziale Netzwerke wie Instagram und TikTok werden zur Bühne, auf der Heranwachsende sich in ihren Kompetenzen inszenieren.

Zumeist bewegen sich Kinder und Jugendliche technisch durchaus kompetent in diesen für uns oft fremden Welten. Sie beherrschen Foto- und Filmfunktionen und wissen, wie sie mit digitalen Filtern Bilder von sich verändern und dann hochladen können. Sie beherrschen souverän die Funktion der Kommunikation und des Teilens der neusten Trends. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie wissen, wie sie mit negativen Erfahrungen von Hate Speech oder Cybergrooming umgehen können. Eine kritische Medienkompetenz, bei der sie die Funktionsweisen und Fallen der Medienwelten hinterfragen, fehlt den meisten.

Hier braucht es Unterstützung durch Unterrichtseinheiten, wie sie z. B. so geht MEDIEN anbietet, und Lehrkräfte sowie Erzieher, die sich mit ehrlichem Interesse und fundiertem Wissen um die aktuelle Medienwelt auf die Schüler*innen einlassen.

Ohne Wissen und eine Auseinandersetzung mit den Medienwelten der Heranwachsenden können wir der Verantwortung unseren Kindern gegenüber nicht nachkommen. Hier leistet der durch den Kinderschutzbund Bayreuth organisierte Fachkongress einen wichtigen und wertvollen Beitrag zu einem tieferen Verständnis der aktuellen Medienwelten.

Ihre
Maya Götz,
Leiterin des Internationalen Zentralinstituts
für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)
und der Stiftung PRIX JEUNESSE

Zusatztext zum Vortrag von Daniel Brenner

Die digitale Mediennutzung von Jugendlichen – spezielle Betrachtung von Instagram und TikTok

Daniel Brenner
Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)

Die sozialen Netzwerke sind ein fester Bestandteil im Alltag und im Leben von Jugendlichen geworden: Nahezu jeder klickt und wischt sich täglich auf den Plattformen, wie TikTok oder Instagram, durch Bilder und Videos – und teilt auch selbst sein Leben.

Doch was macht TikTok und Instagram eigentlich so faszinierend?

Es ist schnell. Es ist lustig. Es ist überraschend. Und extrem erfolgreich. Jeder zweite Jugendliche in Deutschland ist auf TikTok. Tendenz: immer noch steigend.

Jeder und Jede kann mitmachen. Doch neben den aktiven TikTok-Nutzer*innen gibt es auch viele, die nur zuschauen und liken. Ein Video nach dem anderen, eins witziger und interessanter als das andere. Und weil das so ist, bleibt man auf der App hängen. Oft stundenlang. Tatsächlich ist das auch das Ziel von TikTok. Das liegt an einer künstlichen Intelligenz, die im Hintergrund tätig ist – dem Algorithmus. Dieser wertet das User*innen-Verhalten auf der Plattform aus: Wann etwas gelikt, wann weitergewischt, wann Videos mehrmals hintereinander anschaut und welche Inhalte besonders gemocht werden. Dadurch erkennt der Algorithmus die Vorlieben der User*innen, ja sogar Grundeinstellungen und Charaktereigenschaften. Das gilt u. a. auch für Instagram. Hier ist die Nutzung nach zwölfjährigem Bestehen weiterhin groß. Rund 80 Prozent aller Jugendlichen in Deutschland scrollen täglich durch die Feeds der angesagten Insta-Influcener*innen.

Was sind die Risiken der aktiven und passiven Nutzung von TikTok und Instagram?

Wie zuvor erläutert, sammelt der Algorithmus Daten seiner User*innen und kann mit diesen ein Nutzer*innen-Profil erstellen. Demzufolge werden den Nutzer*innen immer wieder ähnliche Inhalte angezeigt – so können zum einen Unternehmen zielgruppenorientierte Werbung platzieren und zum anderen gerät man selbst leicht in eine Filterblase. Das kann gerade bei extremistischen Inhalten oder Verschwörungsmythen fatal sein.

Beeinflussung von Nutzer*innen findet nicht nur über gut platzierte Werbung statt, sondern auch über Influencer*innen. Was sind Influencer*innen? Influencer*innen sind Menschen, die von anderen Menschen geschätzt werden und deren Meinung andere im Handeln beeinflussen. Daher sind Influencer*innen für die Werbewirtschaft und Marketingabteilungen interessant. Unternehmen bzw. Sponsoren, die Influencer*innen für sich arbeiten lassen, wollen unter anderem ihre Sichtbarkeit bei den Suchmaschinen erhöhen, die Bekanntheit steigern und mehr Links für ihre Seiten platzieren. Inhalt und Kontext des Videos/Posts sowie vor allem die Anzahl der Klicks sichern dem/der Influencer*in Einnahmen. Bereits sehr bekannte Influencer*innen verkaufen aber auch eigene Produkte.

Zusatztext zum Vortrag von Daniel Brenner

Die digitale Mediennutzung von Jugendlichen – spezielle Betrachtung von Instagram und TikTok

Aktive Nutzer*innen teilen oft private Informationen auf Social Media-Plattformen. Diese laufen gleichzeitig auch Gefahr, illegal verwendet oder sogar missbraucht zu werden. Die öffentlich einsehbaren Informationen machen angreifbar für Drohungen, Beleidigungen, Verleumdungen und Stalking. Das passiert vor allem dann, wenn Daten nicht ausreichend geschützt sind. Unbekannte können dann leicht auf sie zugreifen, diese für ihre Zwecke verwenden und ohne Zustimmung auf anderen Plattformen veröffentlichen.

Ein Lichtblick

Sicherheits- und Privatsphäre-Einstellungen in den Sozialen Medien schützen die Privatsphäre und Daten der Jugendlichen. Zudem sind Aufklärung und Auseinandersetzung mit den Sozialen Medien für einen kompetenten Umgang mit Medien bedeutend. Unterstützung bietet Ihnen hierbei die Medienkompetenzplattform „so geht MEDIEN“ mit Videos und Unterrichtsmaterialien.

Angaben zum Referenten:

Daniel Brenner, Mitarbeiter bei PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL und unterstützt pädagogisch „so geht MEDIEN“ – eine Initiative von ARD, ZDF und Deutschlandradio unter der Federführung des BR.

so geht MEDIEN

WWW.SO-GEHT-MEDIEN.DE

Zusatztext zum Vortrag von Katharina Nierhoff

Impulse für den medienpädagogischen Alltag in der Kita

Katharina Nierhoff
Zentrum Medienkompetenz Frühpädagogik (ZMF)

In einer von Medien geprägten Welt kommen schon die Jüngsten ganz selbstverständlich mit unterschiedlichen Medienangeboten in Kontakt – sei es direkt durch Bücher, Fernsehen oder Radio oder indirekt durch die Mediennutzung ihrer Bezugspersonen.

Medienkompetenz gilt als Schlüsselkompetenz und ihre Vermittlung ist ein bedeutender Bildungsauftrag. Kinder, die die Machart und Funktionsweise von Medien durchschauen und verstehen, können Herausforderungen, welche die Mediennutzung mit sich bringen kann, besser begegnen und Medien gewinnbringend für eigene Anliegen und Ideen einsetzen.

Recht auf digitale Bildung von Anfang an

Dies muss jedoch erst erlernt werden und stellt gleichzeitig eine wesentliche Grundkompetenz für gelingende Kommunikation in und Teilhabe an unserer "digitalen Welt" dar. Der Erwerb von digitaler Kompetenz ist Schlüsselqualifikation und nicht zuletzt gemäß der aus der UN-Kinderrechtskonvention erarbeiteten Sofia-Strategie rechtlich verankert: Kinder haben das Recht auf Schutz, Beteiligung und Förderung in der digitalen Welt.

Medienbildung in Familie und Kita

Medienbildung und -erziehung fangen in der Familie an. Als wichtigste Bezugspersonen an der Seite der Kinder sind Eltern bei diesem Thema gefragt, ihre Kinder in ihrem Medienerleben ernst zu nehmen und für einen kompetenten Medienumgang zu stärken. Dabei sind sie aber nicht alleine, denn Kitas haben als erstes Glied in der Bildungskette die Chance und die Aufgabe, eine verantwortungsvolle, selbstbestimmte und kreative Mediennutzung von Anfang an zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten.

Medien in der Kita werden oft kritisch gesehen oder gar abgelehnt. Oft geht damit auch die Vorstellung einher, dass die Kinder "einfach" vor ein Tablet oder einen PC gesetzt werden und sie zusätzlich zum Medienkonsum zu Hause nur noch mehr „glotzen".

Vielfältige Potenziale

Der Einsatz von Medien im pädagogischen Kontext ist jedoch ein ganz anderer als üblicherweise zu Hause. Es geht darum, Medien als Werkzeuge zu begreifen und sie gewinnbringend in den Kita-Alltag zu integrieren.

Die Potenziale und Chancen sind dabei vielfältig:
In den Einrichtungen können Medien gemeinsam mit den Kindern zum Thema gemacht werden. Sie dürfen ihre eigenen Medienerlebnisse einbringen, äußern sich zu ihren Medienvorlieben und reflektieren diese.
Dies schafft Sprachanlässe, bei denen die Kinder ihr Medienerleben verbal und emotional verarbeiten können.

Zudem stärkt gerade die kreative Auseinandersetzung der Kinder mit digitalen Medien die Kreativität und Kommunikationsfähigkeit sowie kognitive Kompetenzen. Kinder können mit Medien Geschichten erzählen und sich selbst ausdrücken und beschäftigen sich so auf kreative Weise mit den Themen aus ihrer Lebenswelt. Gemeinsames Erstellen von Medienprodukten be-

deutet auch immer handlungsorientiertes Lernen in der Gruppe: Hier erfahren Kinder gemeinsam wie Medien funktionieren.

Medien sind nicht nur für sich zu sehen, sondern können auch als Werkzeug für weitere Bildungsbereiche dienen, wie Naturwissenschaften, Bewegung oder Sprache.

Chancengleichheit im geschützten Rahmen

Da nicht alle Kinder zu Hause den gleichen Zugang zu Medien haben, kann Medienarbeit in der Kita auch dazu beitragen, die Bildungskluft zu schließen und unterschiedliche Zugangschancen auszugleichen. Es geht dabei nicht darum, dass in Kitas möglichst viel Technik zur Verfügung steht, sondern darum, Kindern Möglichkeiten zu eröffnen.

Dabei dürfen auch die Risiken und Gefahren nicht vergessen werden. In Kitas muss ein geschützter Rahmen geschaffen werden, wo Kinder sich selbst ausprobieren dürfen, ohne dabei Gefahren ausgesetzt zu sein. Medien müssen entwicklungsgerecht ausgewählt und die Kinder angemessen begleitet werden. Dabei sollen digitale Medien nie die analogen Angebote ersetzen. Bücher oder Brettspiele sollen nicht aus den Kitas verschwinden, vielmehr können digitale Medien die Kitas um weitere Facetten bereichern.

Angaben zur Referentin:

Katharina Nierhoff, wissenschaftliche Referentin am Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik. Zuständig für Entwicklung, Umsetzung, Durchführung und Koordination von Qualifizierungsmodulen. E- und Blended-Learning Konzepte. Seminarleitung, Moderationen und Workshops. Entwicklung einer digitalen Lernplattform.

Notizen

Notizen

Die Aussteller und ihre Angebote

Auf den nächsten Seiten finden Sie die Angebote unserer Aussteller (von A-Z), die sich auf dem Fachkongress für Sie präsentieren.

Diese Informationen können Sie auch als Nachschlagwerk für ihre zukünftige Arbeit nutzen, um Kontakte zu knüpfen und Informationen abzurufen.

Avalon – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Beratung und Prävention e. V.

Bezirksjugendring Oberfranken

so geht MEDIEN – www.so-geht-medien.de

Datenschutz geht zur Schule – BvD e.V. – Datenschutz gestalten

media pro kids – sicher durchs Netz!

Der Kinderschutzbund Landesverband Thüringen

Gutes Aufwachsen mit Medien

Kleine Forscher – Naturwissenschaften und Technik für Mädchen und Jungen

JFF – Institut für Medienpädagogik

#Kinderrechte digital leben! – Mitsprache, wenn es um Medien geht

Medienscouts Oberfranken

Medienzentrum Bayreuth

Polizeipräsidium Oberfranken

hej!Lab

RW Stadtbibliothek Volkshochschule

media.labs – storys, apps & du

Stiftung Medienpädagogik Bayern

ZMF – Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik

AVALON

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

AVALON
FACHBERATUNGSSTELLE
GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT
BERATUNG UND PRÄVENTION E. V.

Zielsetzung

Gewalt hat viele Gesichter und hinterlässt seelische und körperliche Narben. Sexualisierte Gewalt findet meist da statt, wo man sich besonders geschützt finden sollte: im familiären Raum und dem sozialen Umfeld. Sie kann verbal, körperlich oder psychisch ausgeübt werden und findet auch im digitalen Raum in verschiedenen Facetten statt. Deshalb ist es besonders wichtig die Themen „Mein Körper gehört mir!", „Gute und schlechte Geheimnisse", „Ich darf Nein! sagen", „Hilfe holen" und „Angenehme und unangenehme Gefühle" als Selbstverständlichkeit im familiären und pädagogischen Alltag zu leben. AVALON bietet mit Information, Beratung und spielpädagogischen Ideen Unterstützung für alle interessierten Menschen, Familien, Kindertagesstätten, Schulen und Vereine.

Die Beratungen sind vertraulich und kostenfrei- auf Wunsch auch anonymisiert. Sie können sich beraten lassen, wenn sie von sexualisierter Gewalt/sexuellem Missbrauch in Kindheit und Jugend betroffen waren oder sind. Sie können sich auch zu aktuell erlebter sexualisierter Gewalt beraten lassen. Wir beraten das helfende Umfeld als auch Fachpersonal. Eine besondere Herausforderung stellt der Verdacht auf sexualisierte Gewalt dar – auch hierfür können sie gerne unsere fachliche Einschätzung bekommen. Bei Bedarf und auf Wunsch begleiten wir zu Ärzten oder der Polizei. Sie können sich persönlich, telefonisch, per Mail, Chat oder Videochat beraten lassen- wir haben für den digitalen Raum eine besonders gesicherte Plattform (Assisto) installiert. Wir arbeiten traumasensibel in Beratung und Prävention.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Fachpersonal – wir beraten keine übergriffigen Kinder, Jugendliche oder Täter*innen

Wir über uns

AVALON e.V. ist Mitglied in „DER PARITÄTISCHE" und unser Team setzt sich aus haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden zusammen. Wir arbeiten seit 30 Jahren für die Menschen unserer Region.

Die Fachberatungsstelle wird durch die kommunale Kinder- und Jugendhilfe als auch das bayerische Staatsministerium gefördert.

AVALON

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Angebote

Beratung, Traumafachberatung, kollegiale Beratung, Online-Beratung, institutionelle Beratung, Krisenintervention

Prävention: zielgruppenspezifische Angebote in präsenz oder digital für den Kitabereich, die Grundschule, im Jugendbereich, Selbstbehauptungskurse für unterschiedliche Altersgruppen, Informationsabende für Eltern und alle Interessierten, Fortbildungen für den Jugendhilfebereich, Kindertagesstätten und Schulen.

Mut tut gut – digital

Das bewährte Grundschulprojekt „Mut tut gut“ zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern im Grundschulalter kann für die 2.Klassen, Lehrkräfte und Eltern als digitales Projekt durchgeführt werden. Eine Projekterweiterung für Klassenstufe 3 und 4 ist in Vorbereitung.

Ziel des Projektes ist es, Kinder altersangemessen über sexualisierte Gewalt aufzuklären und mit ihnen Möglichkeiten für Abwehr- und Vermeidungsverhalten bei sexualisierter Gewalt zu erarbeiten und zu üben. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihrem Selbstbewusstsein und ihrem Selbstbestimmungsrecht gestärkt. Eltern und Lehrer*innen werden über das Thema sexualisierte Gewalt aufgeklärt und Möglichkeiten einer präventiven Erziehungshaltung aufgezeigt.

Angebotene Materialien

Wir bieten einen Newsletter an, der unter dem folgenden Link abonniert werden kann:
www.avalon-bayreuth.de/weitere-infos/newsletter/

Kontaktdaten

AVALON Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt – Beratung und Prävention e.V.
Casselmannstr. 15
95444 Bayreuth
Telefon: +49 921 512525
Fax: +49 921 78779901

info@avalon-bayreuth.de
www.avalon-bayreuth.de

Bezirksjugendring Oberfranken

Medienfachberatung & digital streetwork Oberfranken

Zielsetzung

Der Bezirksjugendring Oberfranken ist die Arbeitsgemeinschaft von ca. 40 Jugendverbänden sowie den Kreis- und Stadtjugendringen aus Oberfranken. Oberstes Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken ist es, sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller jungen Menschen in Oberfranken einzusetzen.
Er sucht dazu die Zusammenarbeit mit Verbänden, öffentlichen Stellen, Institutionen und Organisationen, die in diesen Bereichen wirken.
(§ 2 Satzung des Bay. Jugendrings). Der Bezirksjugendring setzt seine Ziele durch u.a. durch jugendpolitische Interessenvertretung für die Belange der Jugendarbeit, Beratung und Unterstützung der oberfränkischen Jugendverbände, Stadt- und Kreisjugendringe, Bildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche, bezirksweite Veranstaltungen für junge Menschen oder Verteilung von Fördermitteln für die oberfränkische Jugendarbeit.

Zielgruppen

Mitarbeiter:innen der Jugendarbeit, päd. Fachkräfte in der Jugendarbeit, Jugendliche

Wir über uns

Medienfachberatung

Die Medienfachberatung des Bezirksjugendrings Oberfranken bietet Maßnahmen und Projekte „aktiver Medienarbeit“ für Jugendliche und Mitarbeiter:innen in der Jugendarbeit an. Damit regt sie junge Menschen zu medialen Eigenproduktionen an und befähigt sie diese umzusetzen.
Wir bieten:

- Durchführung von Maßnahmen und Projekten
- Beratung und ein bezirksweites Berater:innennetz
- Bezirksweite Veranstaltungen und Wettbewerbe
- Medienpädagogisches Fachwissen

Unsere Schwerpunkte:

- JungFM: Jugendradio-Netzwerk in Oberfranken mit 5 Radioredaktionen; www.jungfm.net
- JUFINALE: Das Oberfränkische Filmfest - Eine Plattform für junge Filmproduzenten aus der Region: www.bkjff.de/oberfranken/.
- Trickfilm: Kreative Projekte für Kinder und Jugendliche mit Hilfe der Trickfilmbox.
- Mediencoach: Die Fortbildungsreihe „Mediencoach Oberfranken“ vermittelt theoretische Grundlagen und praktisches Knowhow für den kreativen Einsatz von Medien in der Jugendarbeit. Weitere Informationen dazu gibt es unter https://medienfachberatung.de/bezirke/oberfranken/mediencoach-oberfranken/.
- Geräte- und Technikverleih für Projektarbeit
- Making: Digitales DIY

digital streetwork

Immer wichtiger wird es, Kindern und Jugendlichen im Netz Beratung und Unterstützung zukommen zu lassen. Die digitalen Streetworker:innen sind auf den bekannten digitalen Plattformen unterwegs, um dort Kontakt zu Jugendlichen aufzunehmen. Das passiert über Social-Media-Kanäle wie Instagram oder über Videospiel-Plattformen wie Steam oder beim Streaming über Twitch. Im Vordergrund stehen dabei die Beratung und aufklärerische Prävention der Jugendlichen. Es entsteht eine Schnittstelle zwischen analogem Streetwork und der digitalen Welt. Gleichzeitig werden das Projekt und die Ergebnisse dokumentiert, evaluiert und in einem Leitfaden dargestellt.
Das Modellprojekt „digital streetwork“ ist Teil des StMAS-Aktionsplans Jugend. Träger ist der BJR.

Bezirksjugendring Oberfranken

Medienfachberatung & digital streetwork Oberfranken

Aufgaben und Ziele

- Digital und reale aufsuchende Kontaktarbeit
- Digitale und reale Beratung von jungen Menschen und Multiplikator:innen
- Digitale und reale Jugendbildung und aufklärerische Prävention
- Digitale und reale Partizipation
- Umsetzung digitaler und realer Projekte
- Aufbau, Pflege und Kooperation in regionalen, überregionalen und digitalen Netzwerken
- Kanalübergreifende Pressearbeit und Außendarstellung

Angebote

Die aktuellen Angebote des Bezirksjugendrings, das Jahresprogramm sowie Arbeitsberichte der letzten Jahre finden Sie auf unserer Homepage.

Weitere Materialien zu der Medienfachberatung befinden sich auf www.medienfachberatung.de/oberfranken.

Angebotene Materialien

Homepage des BezJR: www.bezjr-oberfranken.de
Homepage der Medienfachberatung Oberfranken: www.medienfachberatung.de/oberfranken
Anmeldung zum Newsletter der Medienfachberatung Oberfranken unter medienfachberatung@bezjr-oberfranken.de
Homepage von digital streetwork: www.digital-streetwork-bayern.de

Kontaktdaten

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstraße 5
95444 Bayreuth
Tel.: 0921/ 63310
Fax: 0921/ 63311

E-Mail: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
Website: www.bezjr-oberfranken.de

privacy4people
Datenschutz geht zur Schule

Zielsetzung

Die 2009 vom Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V. gegründete und seit 2020 von dessen gemeinnütziger Gesellschaft privacy-4people fortgeführte Initiative „Datenschutz geht zur Schule“ (DSgzS) sensibilisiert Schüler*innen bundesweit von den 5. Klassen bis zur Berufsschule für den sicheren und bewussten Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien.

Zielgruppen

Lehrkräfte mit ihren Schüler*innen von der 5. Klasse bis zur Berufsschule

Wir über uns

Das Internet ist zu einer unverzichtbaren Informationsquelle und Kommunikationsplattform geworden. Umso größer ist die Gefahr eines unbedachten Umgangs mit sensiblen persönlichen Daten. Die Risiken im weltweiten Netz sind so umfangreich, dass sich vor allem junge Menschen kaum Vorstellungen davon machen können, was mit ihren Angaben überhaupt passieren kann.
Aus diesem Grund leisten die ehrenamtlichen Dozent*innen der Initiative auf Einladung von Schulen und Fördervereinen wichtige Aufklärungsarbeit. In multimedialen Vorträgen über zwei Schulstunden erhalten die Schüler*innen der Sekundarstufe I und II praxisnahe Beispiele und besprechen gemeinsam Lösungsansätze. Für mehr Sicherheit im Netz.

Themen sind unter anderem:
- sichere Passwörter entwickeln
- Verbindungen verschlüsseln
- die eigene Privatsphäre besser schützen
- Recht am eigenen Bild
- rechtliche Grenzen im Internet erkennen

Die Initiative engagiert sich hierfür neben den Sensibilisierungsveranstaltungen auch bei Aktionen und in Gesprächen. Das Projektziel ist die Vermittlung der Grundkenntnisse und Zusammenhänge der Rechte und Pflichten bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und die Sensibilisierung zu einem bewussten Umgang mit den eigenen Daten und den Daten anderer. Ziel ist nicht, das Angebot der Schule zu ersetzen, sondern diese durch Impulsangebote zu ergänzen.

Seit Beginn der Initiative wurden bereits mehr als 90.000 Schüler*innen im Umgang mit ihren persönlichen Daten sensibilisiert. Über 50 ausgebildete Dozent*innen übernehmen ehrenamtlich die Aufklärungsarbeit an den Schulen.

privacy4people
Datenschutz geht zur Schule

Angebote

Lehrer*innen erhalten unser Lehrerhandout, das gemeinsam mit der EU-Initiative klicksafe und mit Förderung der DATEV Stiftung Zukunft entstand und weitere Materialien, um selbständig Einzelaspekte des Datenschutzes in ihren Unterrichtseinheiten zu behandeln.

Bei dem kostenfrei downloadbaren Lehrerhandout handelt es sich um eine an die DSGVO angepasste, übersichtliche und zielgruppenorientierte Zusammenstellung zahlreicher Materialien zum Thema Datenschutz.

Angebotene Materialien

Weitere Informationen zur Initiative und Materialien zum Download finden Sie unter: www.dsgzs.de

Kontaktdaten

Sprecher der Initiative »Datenschutz geht zur Schule« (DSgzS):
Rudi Kramer
E-Mail: dsgzs@dsgzs.de

Assistenz „Datenschutz geht zur Schule“
Tel.: 030 - 26 36 77 62
E-Mail: kontakt@dsgzs.de

Der Kinderschutzbund LV Thüringen

Der Kinderschutzbund
Landesverband Thüringen

#Kinderrechte digital leben!
Mitsprache, wenn es um Medien geht

Zielsetzung

Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention sollen Kinder befähigt und unterstützt werden, ihre Rechte in den digitalen Lebenswelten zu (er-)kennen, wahrzunehmen und sich für diese einzusetzen. Das Projekt leistet Aufklärungsarbeit und initiiert Aushandlungsprozesse zwischen den an der Erziehung beteiligten Akteuren sowie den Kindern selbst und begleitet diese. Im Fokus steht die Trias zw. Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten.

Die These, dass Beteiligung von klein auf gelernt werden muss, ist handlungsleitend. Mit Blick auf Entwicklungspsychologie und das jeweils individuelle Kind bedeutet dies, die Sicht der Kinder zentral einzubinden und als wichtige Expertenmeinung zu berücksichtigen sowie Freiräume zu schaffen. Erst durch Aushandlung auf Augenhöhe können demokratische Werte und Prinzipien im alltäglichen Miteinander selbstverständlich werden. Wissen und jene Primärerfahrungen unterstützen dabei Kinder zu demokratischen, an der Gesellschaft partizipierenden Erwachsenen zu werden.

Wir erarbeiten gemeinsam mit Kindern, Eltern und Fachkräften die Bedeutung von Kinderrechten in digitalen Lebenswelten.

Kinder haben so viel zu sagen! Alles, was sie dafür benötigen, ist Raum, eine offene Atmosphäre und einen Gesprächsanlass.

Das geben wir Kindern in unseren Veranstaltungen. Denn Artikel 12 der seit über 30 Jahren geltenden UN-Kinderrechtskonvention verspricht den Jüngsten unserer Gesellschaft das Recht auf die Berücksichtigung des Kinderwillens.

Hinsichtlich aller Entscheidungen, die Kinder betreffen, müssen sie von Erwachsenen nach ihrer Meinung gefragt und diese in der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, deren Erziehungsberechtigte, sowie an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe.

Wir über uns

Unser Anliegen ist es, Thüringen kinderfreundlicher zu machen und eine Gesellschaft zu gestalten, die die geistige, psychische, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördert. Dabei sollen Kinder und Jugendliche bei allen Entscheidungen und Planungen, die sie betreffen, beteiligt werden.
Die Umsetzung der Kinderrechte steht damit ganz oben auf unserer Agenda. Im Besonderen setzen wir uns dafür ein, dass die Meinungen der Kinder und Jugendlichen stärker berücksichtigt werden, sich der Schutz von Kindern vor Gewalt verbessert und treten entschieden gegen Kinderarmut ein.

Der Kinderschutzbund LV Thüringen

Das Projekt #Kinderrechte digital leben! - Mitsprache, wenn es um Medien geht. Wir sind (Medien-)Pädagog*innen mit Schwerpunkt Digitale Medien, die Bildungs- und Beratungsformate für Kinder und Erwachsene nutzen, um medienbezogenen Herausforderungen im Alltag demokratisch zu begegnen.
Basis aller Überlegungen sind die Kinderrechte.

Wir sind als Modellprojekt gefördert durch das Bundesprogramm Demokratie leben!, des BMFSFJ sowie durch Denk Bunt, das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit.

Angebote

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt in Thüringen, besonders digitale Angebote sind auch für andere Bundesländer offen.

Wir freuen uns, wenn die von uns erarbeiteten Materialien auch in anderen Bundesländern Verwendung finden.

Angebotene Materialien

Materialien finden Sie unter
www.kinderrechte-digital-leben.de/materialien
Newsletter Anmeldung
www.kinderrechte-digital-leben.de/kontakt

Folgend Sie uns auch gerne auf
Instagram
www.instagram.com/kinderrechtedigitalleben
Facebook
www.facebook.com/KinderrechteDigitalLeben

Kontaktdaten

Team #Kinderrechte digital leben!
Christoph Voigt & Mandy Wettmarshausen
Der Kinderschutzbund LV Thüringen e.V.
Johannesstr. 2 | 99084 Erfurt
0361 653194 -82 | Fax -81

info@kinderrechte-digital-leben.de
www.kinderrechte-digital-leben.de
www.dksbthueringen.de

Haus der kleinen Forscher

Mit MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung die Zukunft gestalten

Zielsetzung

Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich seit 2006 bundesweit für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen.

Zielgruppen

Gemeinsam mit zahlreichen Partnern setzt sich die Stiftung für die frühe MINT-Förderung ein. In ihrer Vision möchte sie möglichst in allen Kitas und Grundschulen des Landes den Kindern die alltägliche Begegnung mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie mit Fragen der Nachhaltigkeit ermöglichen. Das Herzstück dieser Bildungsinitiative ist ein umfangreiches Bildungsprogramm, das in erster Linie pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei unterstützt, die Kinder qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten – und das mit großem Erfolg.

Als „Häuser der kleinen Forscher“ sollen Kitas, Horte und Grundschulen die Kinder für ihre Zukunft stärken und sie von klein auf dabei begleiten, selbstbestimmt zu denken und verantwortungsvoll zu handeln. Die Stiftung möchte auf diesem Wege dazu beitragen, dass sich Menschen in dieser sich schnell verändernden und komplexen Welt gut orientieren können, offen für Neues bleiben und eine gute Zukunft für alle gerne mitgestalten.

Wir über uns

Als mittlerweile größte Frühbildungsinitiative in Deutschland lebt das „Haus der kleinen Forscher“ vom Engagement vor Ort und hat ein nahezu flächendeckendes Bildungsnetzwerk etabliert: Über 200 lokale Partner arbeiten eng mit der Stiftung zusammen und stellen das Bildungsangebot des „Hauses der kleinen Forscher“ den Kitas, Horten und Grundschulen in ihrer jeweiligen Region zur Verfügung. Seit 2011 ist auch die IHK für Oberfranken Bayreuth als Netzwerkpartner für die Stiftung tätig.

Haus der kleinen Forscher

Mit MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung die Zukunft gestalten

Angebote

Folgende Workshopangebote finden noch im Schuljahr 2021/2022 statt:

Fortbildung "Klänge und Geräusche für pädagogische Fach- und Lehrkräfte"
Bayreuth: 23.06.2022
Hof: 28.04.2022

Fortbildung „Konsum umdenken – entdecken, spielen, selber machen"
Hof: 17.05.2022

Fortbildung „Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung"
Bamberg: 05.07.2022
Hof: 05.04.2022

Fortbildung „Forschen zu Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken für pädagogische Fach- und Lehrkräfte"
Bayreuth: 07.07.2022
Bamberg: 31.05.2022
Hof: 22.06.2022

Anmeldungen unter: ihkofr.de/kleineforscher oder Tel: 0921/886-190

Angebotene Materialien

Viele unserer Materialien finden Sie auf unserer Website unter www.haus-der-kleinen-forscher.de/
Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Kontaktdaten

Ansprechpartner der IHK für Oberfranken Bayreuth:
Alexandra Keller: 0921/886-190
E-Mail: keller@bayreuth.ihk.de

© Christoph Wehrer

hej!Lab

Wir begleiten Kinder in die digitale Welt. Mit Sicherheit.

Zielsetzung/Aufgaben/Schwerpunkte

- Edukative Spiele zur Stärkung der Medienkompetenz
- Workshops für Eltern
- Unterrichtsmodule für Grundschulen

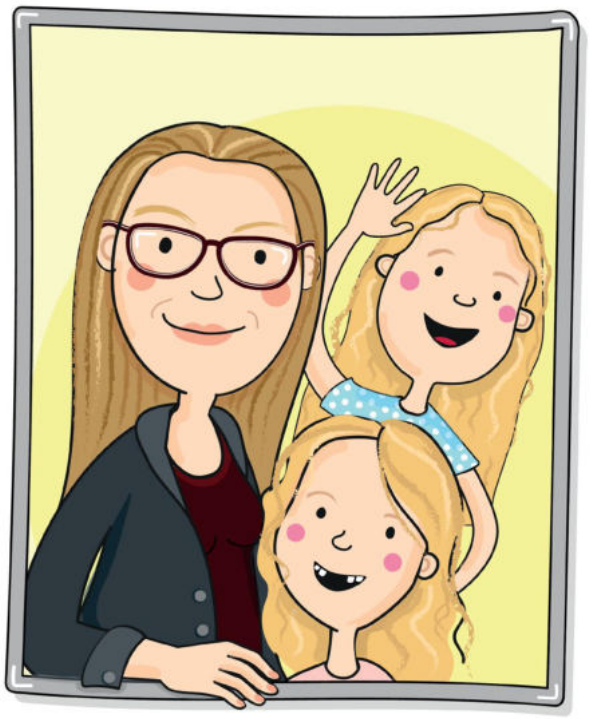
Zielgruppen

- Grundschulkinder ab 8 Jahren
- Eltern, Alleinerziehende und Familien mit Grundschulkindern
- Menschen im erweiterten Familienkreis wie Großeltern, Onkel, Tanten oder Paten
- Lehrkräfte & Pädagogisches Personal in OGTS, Hort, Nachmittagsbetreuung, Wohneinrichtungen
- Verlage, Institutionen und Einrichtungen im Bereich Prävention und Medienpädagogik

Wir über uns

Ich bin Stephanie und das sind meine zwei Töchter Jula, 9 Jahre, und Ella, 6 Jahre alt. Meine Mädels gaben die Initialzündung für die Gründung von hej!Lab. Als Mama habe ich mir lange überlegt, wie sie die digitale Welt sicher, altersgerecht und mit viel Freude entdecken können. Jula und Ella sollten sich spielerisch mit Chatregeln, Cybergrooming, Passwortsicherheit und Bildrechten beschäftigen, ohne stundenlang vor dem Monitor zu sitzen.

Meine Suche nach Handyhilfen mit zeitsparenden Tipps für Eltern ergab leider nichts. Gemeinsam mit meinen Töchtern habe ich ein kreatives Kartenspiel entwickelt: 50 Ideen für Handy-Helden. Mit coolen Challenges und smarten Ideen lernen Kinder einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit dem Handy.



hej!Lab

Wir begleiten Kinder in die digitale Welt. Mit Sicherheit.

Angebote/Prospekte/Aktuelles

Kartenspiel 50 Ideen für Handy-Helden

Erstes Smartphone? Aber sicher! So gelingt Aufklärung schon vor dem ersten Handy. Mit coolen Challenges und smarten Ideen macht das Kartenspiel fit für einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit dem ersten Smartphone. Kindgerechte Inhalte und liebevolle Illustrationen bieten Gesprächsanlass für Themen wie z.B. Chatregeln, Bildrechte, sichere Internetnutzung, Cybergrooming und Cybermobbing.

- Analoges Spielen und Entdecken für Kinder ab 8 Jahren
- Spannende Quizfragen in 6 Kategorien
- Smartphone & Apps sicher kennenlernen
- Elternguide mit Checkliste zu Sicherheitseinstellungen
- Interaktive Challenges zum Mitmachen
- Praktischer Handy-Pass fürs Kind
- Inklusive Download zur Handynutzungsvereinbarung und Handy-Helden Urkunde

Abschalten mit der Handykoje

Handy aus und ab in die Koje! Die süße Handykoje zum Ausschneiden, Kleben und Bemalen ist der perfekte Begleiter zum Abschalten.

Mit der Handykoje werden Kinder spielerisch an eine gesunde Mediennutzung herangeführt.

- Kreativer Bastelspaß für Kinder ab 6 Jahren
- Vermittelt spielerisch gesunde Mediennutzung
- Mit praktischer Öffnung für das Ladekabel
- Passend für alle gängigen Smartphone-Modelle
- Fördert Feinmotorik und räumliches Denken
- 1x Bastelbogen DIN A4 „Handykoje“ inkl. aufgedruckter Kurz-Anleitung
- Stabiles 400 g FSC-Papier, hergestellt in Deutschland

Unterrichtsmodul für Grundschulen: Ab in die Koje! Wann macht dein Handy Pause?

- Bastelbögen „Handykoje“ inkl. aufgedruckte Kurz-Anleitung
- hejLab Arbeitsblatt „Handyfreie Zone“
- hejLab Kopiervorlage „7 Tipps für ein entspanntes Handy-Leben“

Workshop für Eltern: Erstes Smartphone? Aber sicher!

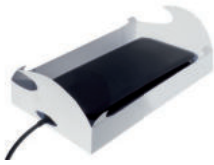
Zielgruppe: Eltern, Durchführung: Der Vortrag kann z.B. im Rahmen eines Elternabends sowohl online als auch in Präsenz stattfinden.

Materialien/Newsletter, Web-Links

www.hej-lab.de

Kontaktdaten

hej!Lab, Stephanie Helfrecht, Beethovenstraße 13, 95448 Bayreuth, Teil: 0921 / 73 000 653
info@hej-lab.de
www.hej-lab.de



Gutes Aufwachsen mit Medien

GUTES AUFWACHSEN MIT MEDIEN

Zielsetzung

Die Initiative schafft Rahmenbedingungen für ein „Gutes Aufwachsen mit Medien". Das Initiativbüro ist dabei die zentrale Anlaufstelle und bündelt Informationen, macht die Angebote der Akteur:innen aus der Initiative sichtbarer, setzt sich für Medienbildung vor Ort ein und bietet Weiterbildungen für diverse Zielgruppen an.

Zielgruppen

Pädagogische Fachkräfte, Eltern, Kinder & Jugendliche

Wir über uns

Die Initiative

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist die Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien" ein bundesweiter Zusammenschluss verschiedener Akteure. Die Initiative schafft Rahmenbedingungen für ein „Gutes Aufwachsen mit Medien" und bietet pädagogischen Fachkräften, Ehrenamtlichen und Eltern, die in ihrem Alltag Kinder und Jugendliche bei ihrem Medienerleben begleiten, Orientierung im digitalen Zeitalter.

Die Akteure

- stärken und qualifizieren pädagogische Fachkräfte durch Förderung der Medienkompetenz, Qualifikation von Fachkräften und unterstützenden Praxistipps
- unterstützen und beraten Eltern zu Themen der Medienerziehung und Medienbildung
- bieten Kindern und Jugendlichen altersgerechte Zugänge zur Medienwelt – in einer guten und sicheren Kindermedienlandschaft und mit kreativen Wettbewerben und Jugendredaktionen
- forschen praxisorientiert, um den bestehenden Kenntnisstand zu erweitern

Das Initiativbüro

INFORMATION: Das Initiativbüro ist die zentrale Anlaufstelle für ein „Gutes Aufwachsen mit Medien", bündelt Informationen und macht die Angebote der Akteure sichtbarer. Es regt zum öffentlichen Austausch über die Chancen und Herausforderungen von Medienerziehung und zu Weiterentwicklungen im Bereich des Jugendmedienschutzes an.

WEITERBILDUNG: In Online-Konferenzen klärt das Initiativbüro zum Beispiel zum Mediennutzungsverhalten und zur Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen auf und gibt medienpädagogische Anregungen für die Arbeit mit Heranwachsenden.

VERNETZUNG: Das Initiativbüro unterstützt die Gründung von „Lokalen Netzwerken für ein Gutes Aufwachsen mit Medien", indem es die medienpädagogische Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Partnern vor Ort und den Austausch der Netzwerke untereinander fördert.

Gutes Aufwachsen mit Medien

Angebote

Auf unserer Webseite, bei Twitter (@inigamm) und Instagram (@gutes_aufwachsen_mit_medien) informieren wir fortlaufend zu Aktuellem aus unserem Themenspektrum. Melden Sie sich für den monatlichen Newsletter an: www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/newsletter

Regelmäßig laden wir zu kostenfreien Online-Konferenzen ein. Die Aufzeichnungen vergangener Online-Konferenzen stehen in unserer Mediathek zur Verfügung: www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/weiterbilden

Melden Sie ihr lokales Netzwerk bei uns an – wir begleiten und beraten Sie gern: www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/anwenden/ausschreibung

Angebotene Materialien

Unsere Broschüre „Digital lokal: Wie Medienerziehung vor Ort gelingen kann“ und ausgewählte weitere Materialien stehen als Download auf unserer Webseite zur Verfügung: www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/materialbestellung

Außerdem erhalten Sie auf Anfrage (Print-)Materialien unserer Akteur:innen rund um das Thema Medienerziehung und Jugendmedienschutz (Infoflyer, Broschüren etc.)

Kontaktdaten

Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“
c/o Stiftung Digitale Chancen
Chausseestr. 15
10115 Berlin
Tel.: 030-437277-45

info@gutes-aufwachsen-mit-medien.de
www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de

JFF - Institut für Medienpädagogik

ACT ON! – Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf

Zielsetzung/Aufgaben/Schwerpunkte

ACT ON! ist ein Forschungs- und Praxisprojekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, das das Online-Handeln von Kindern und Jugendlichen zwischen zehn und 14 Jahren fokussiert. Im Zentrum des Projekts steht die Perspektive der jungen Menschen auf „ihre" Onlinewelten.

Über ihre eigenen Interessen in Bezug auf aktuelle Online-Medien sprechen Jugendliche im **Podcast** Was geht...? – Der ACT ON!-Jugendpodcast. Ein weiteres Modul des Projekts sind **ein- bis zweitägige Kinder- und Jugendworkshops**, in denen sich Kinder und Jugendliche kreativ und reflektiert mit aktuellen Medienphänomenen auseinandersetzen.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Projekt ACT ON! ist außerdem die **Monitoring-Studie**, in der die Online-Welten von Kindern und Jugendlichen durch qualitative Erhebungen erforscht werden.

Durch die enge Zusammenarbeit von Forschung und Praxis entstand das ACT ON!-Game **Influenc[AR]**, das das letzte Modul des Projekts darstellt. Ziel des Spiels ist es, einen eigenen YouTube-Kanal aufzubauen. Kinder und Jugendliche werden damit spielerisch für die komplexen Mechanismen der Plattform sensibilisiert.

Zielgruppen

Im Mittelpunkt des Projekts stehen **Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 14 Jahren**. Auf unserer Website informieren wir regelmäßig über Ergebnisse des Projekts, Methoden und aktuelle Medienphänomene.

So sollen auch **Fachkräften** relevante Informationen, Methoden und Materialien an die Hand gegeben werden, die sie in ihrer pädagogischen Praxis um- und einsetzen können.

Wir über uns

Hinter dem Projekt stehen Mitarbeiter*innen des JFF – Institut für Medienpädagogik, die sowohl in der Abteilung Praxis als auch in der Abteilung Forschung tätig sind.

Das JFF vereint Ergebnisse eines interdisziplinären Forschungsteams mit den Erfahrungen aus der medienpädagogischen Praxis. Das Ziel ist eine breite, nachhaltige Förderung von Medienkompetenz. Im Institut werden dabei unter anderem spannende Workshops, Festivals und Tagungen veranstaltet, an medienpädagogischen Pionier-Studien gearbeitet und vor allem an den Standorten München, Augsburg und Berlin operiert. Weitere Informationen unter: jff.de

JFF - Institut für Medienpädagogik

ACT ON! – Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf

Angebote/Prospekte/Aktuelles

Das Spielmaterial sowie ein ausführliches Booklet zum Spiel Influenc[AR] stellen wir auf unserer Website zum Download zur Verfügung. Dort finden Sie außerdem alle Folgen unseres Podcasts, wichtige Methoden und Tutorials für die medienpädagogische Praxis sowie aktuelle Erhebungen aus der Monitoring-Studie.

Angebotene Materialien

Alle Informationen über ACT ON! gibt es auf der Website act-on.jff.de und auf unserem Instagram-Kanal act_on.line.
Neuigkeiten aus den vielfältigen Projekten des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis gibt es regelmäßig im Newsletter JFFAktuell. Eine Anmeldung ist auf der Website des JFF möglich.

Kontaktdaten

Tina Drechsel
Arnulfstraße 205
80634 München
tina.drechsel@jff.de

www.act-on.jff.de
Instagram: act_on.line
www.jff.de
Instagram: jff_institut_medienpaedagogik

Jungenbüro Nürnberg
Schlupfwinkel e.V.

JUNGENBÜRO NÜRNBERG
Informations- und Beratungsstelle für Jungen und junge Männer

Zielsetzung/Aufgaben/Schwerpunkte

Das Jungenbüro Nürnberg ist eine I**nformations- und Beratungsstelle** für alle jungen Menschen, die sich als Junge oder Mann verstehen.

Lebenswelten und Lebenslagen von Jungen sind vielfältig. Deswegen ist unser Beratungsangebot für alle Themen offen, die Jungen und junge Männer beschäftigen und betreffen.

Als Fachberatungsstelle bieten wir Unterstützung für männliche Betroffene von sexualisierter Gewalt an. Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Themenbereiche sexuell übergriffige Jungen, Übergriffe unter Geschwistern sowie Peer-Gewalt.

Zielgruppen

Im Mittelpunkt stehen **Jungen und Männer zwischen acht und 27 Jahren**, für deren Angehörige, privat und institutionell Helfende sowie pädagogische Fachkräfte. Wir beraten persönlich, telefonisch und online.

Wir über uns

Es geht darum zu verstehen, wie wir als Gesellschaft "Geschlecht" erschaffen und welche Vor-, bzw. vor allem Nachteile dies mit sich bringt. Hierzu ist es notwendig, eigene Einstellungen, Sichtweisen und Vorstellungen in Bezug auf Geschlechter zu reflektieren und daraus resultierende Handlungen zu hinterfragen.

So können wir gemeinsam Kindern und Jugendlichen ein Aufwachsen ohne geschlechtlichen Erwartungsdruck ermöglichen und gemeinsam an einer gleichberechtigten, benachteiligungsfreien Gesellschaft arbeiten

Jungenbüro Nürnberg
Schlupfwinkel e.V.

JUNGENBÜRO NÜRNBERG
Informations- und Beratungsstelle für Jungen und junge Männer

Angebote/Prospekte/Aktuelles

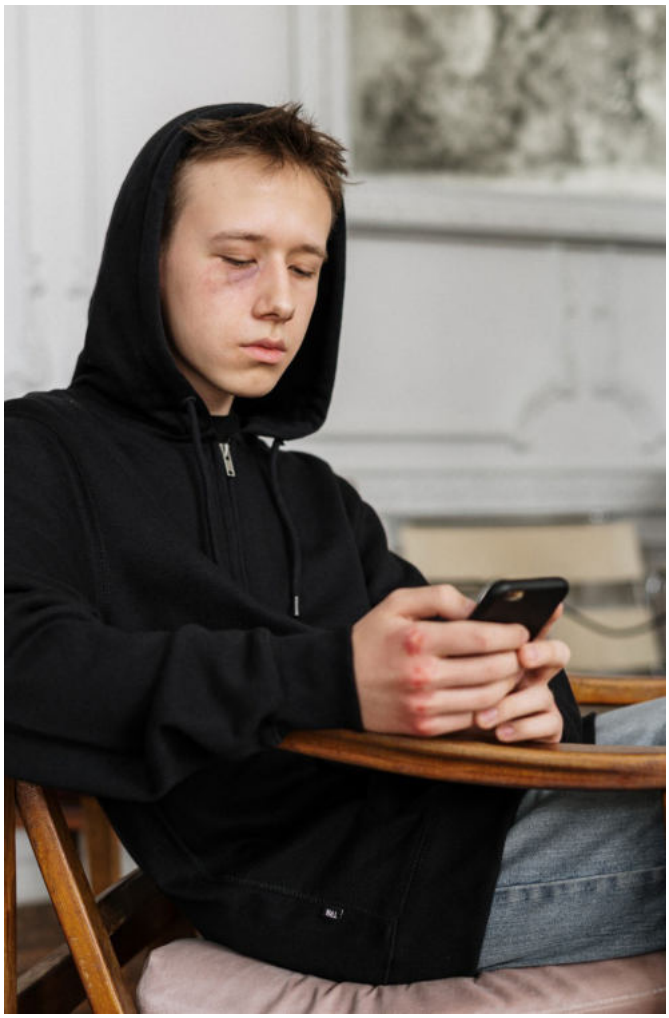
Präventionskurse an Schulen und anderen Einrichtungen (Pornografie, Sexting, Cybergrooming /eigene Grenzen, fremde Grenzen/ Kampfesspiele, Fairness, Gewalt/ Liebe, Beziehung, Sexualität/ Männlichkeit, Rollenbilder, Stereotype/....)
Teams und Einrichtungen der sozialen Arbeit können uns für **Fortbildungen, Fallbesprechungen, Einrichtungsanalysen** oder für die Unterstützung bei der **Erstellung eines Schutzkonzepts** buchen.

Wir arbeiten in verschiedenen Arbeitskreisen sowie der LAG Jungen*- und Männer*arbeit Bayern mit und versuchen unsere Themen im öffentlichen und politischen Diskurs zu platzieren (**Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung)**.

Kontaktdaten

Beratungsstelle:
Jungenbüro Nürnberg
Allersberger Straße 129
90461 Nürnberg
Telefon: 0911 5281 4751

Website/Onlineberatung:
www.jungenbuero-nuernberg.de
E-Mail: info@jungenbuero-nuernberg.de
Instagram: jungenbuero-nbg



media pro kids – sicher durchs Netz!

Kinderschutzbund KV Bayreuth e.V.

Zielsetzung/Aufgaben/Schwerpunkte

media pro kids - sicher durchs Netz! ist ein Medienprojekt des Kinderschutzbundes KV Bayreuth e.V., welches das Recht der Kinder und Jugendlichen auf die digitale Teilhabe fokussiert. Im Mittelpunkt des Projektes steht die **Medienkompetenzförderung** von jungen Menschen und Erziehungsberechtigten.

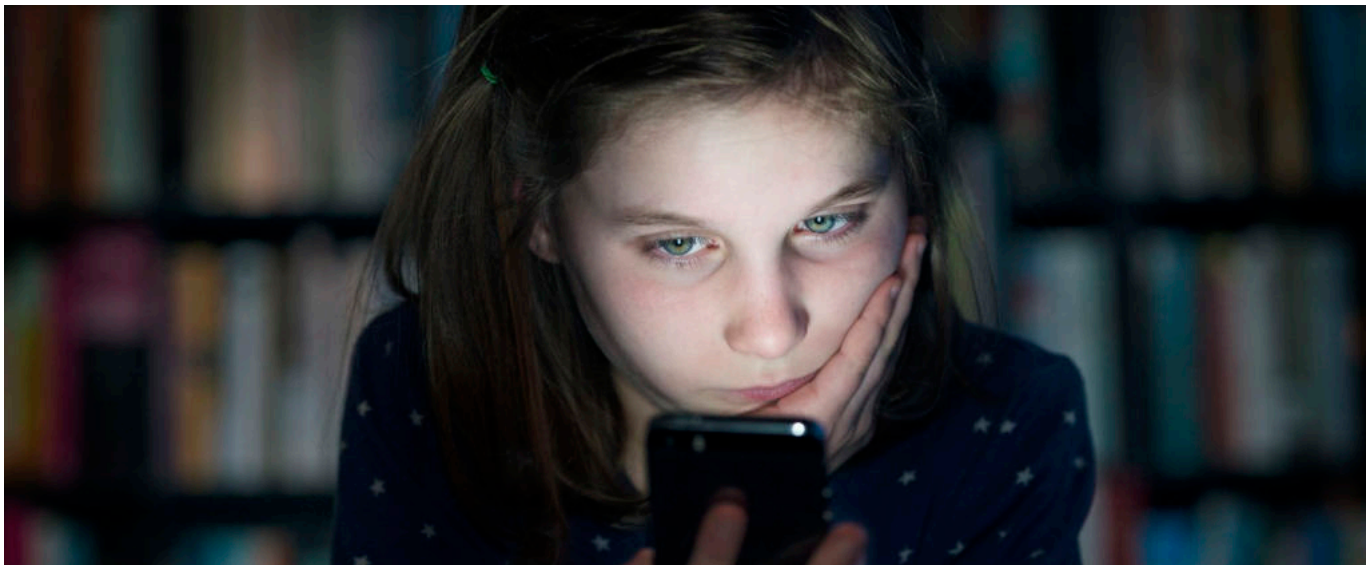
In unseren verschiedenen **praxisorientierten Medienprojekten**, wie z.B. in (Kurz-)Videoprojekten oder Stop-Motion-Video-Projekten, setzen sich die jungen Menschen kreativ mit der Mediengestaltung auseinander. Um ein sicheres und angemessenes Onlineverhalten zu vermitteln, werden zu den verschiedenen medialen Themen Projekte an **schulischen und nicht-schulischen Einrichtungen** umgesetzt. Unser **Ziel ist, Gefahren aufzuzeigen und zu beraten**, wie sie bei medialen Problemsituationen handeln sollten.

Zielgruppen

Bereits **Kleinkinder** machen ihre ersten Erfahrungen („miniKIM-Studie 2020“) mit den Medien (z.B. Filme über Smartphone, TV oder Tablet ansehen, etc.). In unseren handlungsorientierten Projekten an den **Kindertagesstätten und Grundschulen** werden die **ersten Medienkompetenzen** der Kinder gefördert.

In angeleitetem spielerischen Umgang lernen sie, wie Medien gestaltet werden und bspw. welche (manipulativen) Wirkungen der Einsatz von Ton, Musik oder Greenscreen-Funktionen usw. haben.

Kinder können mit einem Smartphone nicht nur telefonieren, sondern auch Bezahlvorgänge auslösen, Internetseiten öffnen, Videos oder Fotos machen sowie mit Freunden und Fremden chatten. In unseren altersentsprechenden Medienprojekten an den (weiterführenden) Schulen informieren wir über Vor- und Nachteile der verschiedenen medialen Themen (z.B. Datenschutz, Cybermobbing, Cybergrooming, Urheberrecht, etc.) und vermitteln den Schülerinnen und Schülern **einen bewussteren und verantwortungsvollen Umgang mit den Medien**.



media pro kids – sicher durchs Netz!

Kinderschutzbund KV Bayreuth e.V.

Wir über uns

Der Kinderschutzbund KV Bayreuth e.V. setzt sich für die Rechte der Kinder und Jugendlichen ein und schafft mit seinen Projekten Chancen für junge Menschen, lassen sie am Leben teilhaben und schenken ihnen Lebensfreude.

Mit unserem neuen Medienprojekt fokussieren wir den Schutz von Kindern in der virtuellen Welt und ihre Rechte auf digitale Teilhabe.

Angebote/Prospekte/Aktuelles

Als eine (anonyme) **Beratungsstelle** bieten wir **Jedem** an, die entweder medial entstandene Probleme lösen, oder die sich allgemein informieren möchten.

Angebotene Materialien

Wir bieten Infomaterialien zu den verschiedenen medialen (Erziehungs-)Themen an.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.kinderschutzbund-bayreuth.de

Kontaktdaten

Kemal Dogan
Wittelsbacherring 8
95444 Bayreuth
Telefon: 0921 511699
dogan@kinderschutzbund-bayreuth.de
mediaprokids@kinderschutzbund-bayreuth.de
Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 14:00 – 17:00 Uhr

Website:
www.kinderschutzbund-bayreuth.de
Facebook:
www.facebook.com/Kinderschutzbund.Bayreuth
Instagram:
www.instagram.com/kinderschutzbund_bayreuth

Medienscouts Oberfranken

Ausbildung an oberfränkischen Schulen

Zielsetzung

Mediennutzung von SchülerInnen – auch in ihren problematischen Formen – macht vor Schule nicht Halt. Die meisten Eltern, viele LehrerInnen und erst recht die SchülerInnen sind für den verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien nicht hinreichend ausgebildet, wie:

- Cybermobbing
- illegale Film- und Musikdownloads
- Gewaltvideos auf dem Handy
- Einstellen von urheberrechtlich geschützten Fotos und Videos

Abhilfe schaffen und die Lücke füllen können hier sogenannte MEDIENSCOUTS als neues Bindeglied (Peer-Education: von SchülerInnen zu SchülerInnen auf Augenhöhe) im bisherigen System. Diese Aufgabe übernehmen ältere SchülerInnen, die so auch Sozialkompetenzen erwerben, unterstützt von LehrerInnen.

Zielgruppen

LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern, ErzieherInnen, Sozialpädagogen

Wir über uns

Die OHO möchte mit ihrem Präventionsprogramm Medienscouts zu einem selbstbewussten und angemessenen Umgang mit digitalen Medien befähigen.

Medienscouts Oberfranken

Ausbildung an oberfränkischen Schulen

Angebote

- Begleitetes Webinar-Programm (externer Partner)
- Diverse kostenlose Printmaterialien
- Begleitung von Erzieher-, Lehrer- und Elternabenden in allen Einrichtungen

Schwerpunktthemen der **Ausbildung** der oberfränkischen MEDIENSCOUTS sind:

- Internet und Sicherheit
- Social Communities (z.B. Facebook)
- Handy und Smartphones
- Computerspiele, Spielesucht und ihre Folgen
- Sexuelle Gewalt und ihre Folgen
- Gefahren des Islamismus
- Kommunikationstraining
- Sozial- und Beratungskompetenz
- Werte- und Gesundheitsbotschafter
- Vernetzung bei Hilfebedarf (z.B. mit OHO Opferhilfe Oberfranken e.V., Innocence in Danger und anderen)

Angebotene Materialien

Weitere Infos und unsere weitere Arbeit:
www.opferhilfe-oberfranken.de

Kontaktdaten

OpferHilfe Oberfranken e. V.
Am Steigweg 4
96274 Itzgrund

Postanschrift :
Herbert-Hofmannstr. 44
95326 Kulmbach

Telefon: 0171 30 32 827
E-Mail: info@opferhilfe-oberfranken.de
www.opferhilfe-oberfranken.de

Medienzentrum Bayreuth

Ein Angebot für Stadt und Landkreis

Zielsetzung

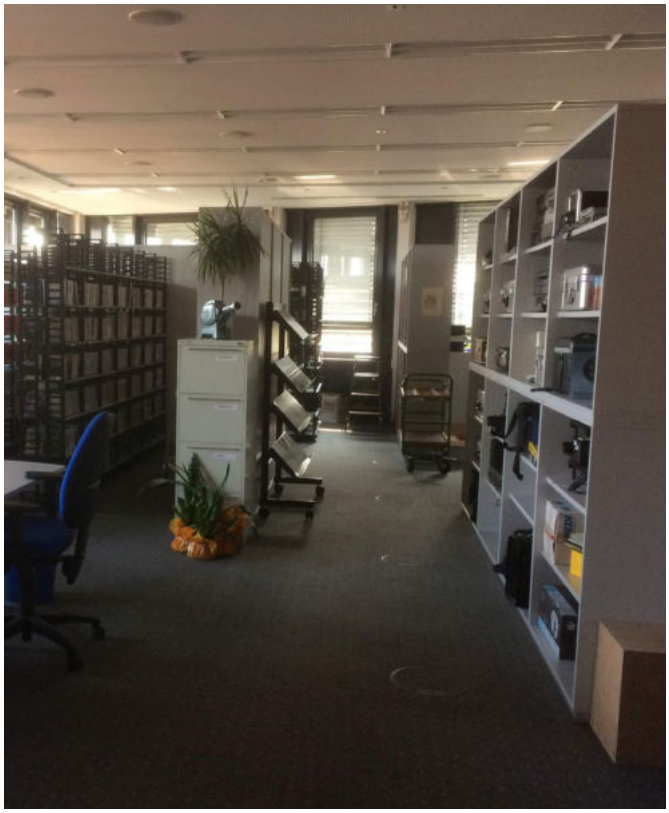
Das Medienzentrum Bayreuth ist eine gemeinsame Einrichtung der Stadt und des Landkreises Bayreuth, die aufgrund § 79 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichts-gesetztes durch die Gebietskörperschaften bayernweit eingerichtet wurden.

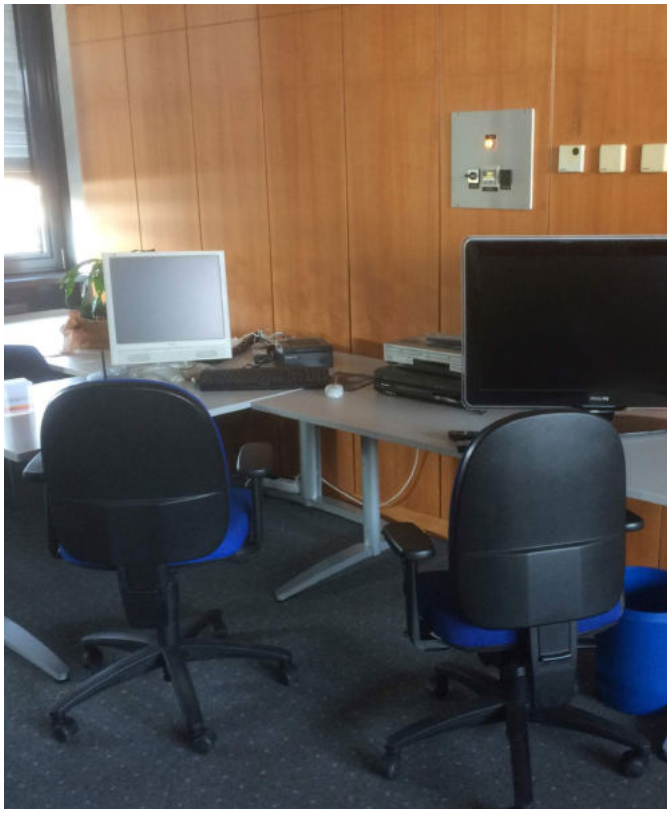
Zielgruppen

Wir verleihen kostenfrei Unterrichtsmedien und Medientechnik für Schulen, aber auch für andere außerschulische Bildungseinrichtungen und gemeinnützige Vereine.

Wir über uns

Wir beschaffen kontinuierlich Medien zu aktuellen Themen und beraten bei der Auswahl der Medien. In enger Zusammenarbeit mit der kommunalen Schulverwaltung arbeiten wir im Bereich Schulen an der netzwerktechnischen Strukturierung und Digitalisierung unter pädagogischer Sicht und Geräteausstattung mit. Zudem besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Staatlichen Fachberatungen zur Digitalisierung in den Schulen. Gerne stehen wir auch für Informationen zum Medienrecht und zur Mediennutzung als Ansprechpartner zur Verfügung.





Medienzentrum Bayreuth

Ein Angebot für Stadt und Landkreis

Angebote

Aktuell haben wir ca. 5000 Bildungsmedien im physikalischen Verleih und im Online-Angebot. Online Nutzung ist derzeit aus lizenzrechtlichen Gründen passwortgeschützt nur für Schulen möglich.

Wir halten aber auch eine große Anzahl von DVDs zum Verleih an alle Adressaten vor. So finden Sie bei uns auch Materialien und Meiden für den Vorschulbereich (z.B. Kamishibai, didaktisch aufbereitete Bilderbücher teilweise mit DVD oder Powerpoint).

Darüber hinaus können wir verschiedene Beamer mit unterschiedlicher Lichtstärke, Leinwände verschiedener Größen, Audio-Aufnahmegeräte, Videokameras, GPS Geräte, Lautsprecheranlagen, u.a. zur Verfügung stellen.

Angebotene Materialien

Haben wir Ihr Inteesse geweckt? Auf unserer Homepage finden Sie weitere Infos.

Kontaktdaten

Medienzentrum Bayreuth
Kanalstraße 3 (Schlossgalerie 5.OG)
95444 Bayreuth

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8:00 – 16:00 Uhr, Fr. 8:00 – 12:00 Uhr

Homepage: www.medienzentrum-bayreuth.de
Tel: 0921-251542 (Verleih)
Fax: 0921-251584
Email: verleih@medienzentrum-bayreuth.de

Leitung:
Bernd Zimmermann, Rektor a.D.

Polizeipräsidium Oberfranken

Polizeipräsidium Oberfranken

Zielsetzung

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberfranken stehen in jeder Polizeidienststelle Jugendkontaktbeamte zur Verfügung. Sie dienen als Ansprechpartner für alle Themen, die für Kinder und Jugendliche relevant sind.
Die Jugendkontaktbeamten führen Beratungsgespräche durch und sind verantwortlich für jugendtypische Präventionsfelder wie Gewalt und Medien, Neue Medien und Eigentum. Im Rahmen ihres Tätigkeitsfeldes können sie durch Schulen und andere Einrichtungen angefragt werden, um Präventionsprojekte und - unterrichte gemeinsam durchzuführen.

Zielgruppen

Zielgruppe der polizeilichen Präventionsarbeit sind in erster Linie Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Es werden jedoch auch Elternabende und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Die Jugendkontaktbeamten dienen Lehrern und anderen Verantwortungsträgern als kompetente Ansprechpartner für jugendtypische Kriminalität.

Wir über uns

Wir sind Ansprechpartner der Polizei für Kinder, Jugendliche, deren Eltern und für Schulen.

Polizeipräsidium Oberfranken

Polizeipräsidium Oberfranken

Angebote

Wir möchten

- Straftaten verhindern
- für alle ein verlässlicher Partner in der Jugendarbeit sein
- die Akzeptanz der Polizei bei jungen Menschen erhöhen und Berührungsängste abbauen
- zwischen Jugendlichen und Erwachsenen in polizeilich relevanten Konfliktsituationen vermitteln
- Wegbereiter zu Beratungsstellen und Hilfeeinrichtungen sein

Wir können jedoch kein Auge zudrücken, wenn eine Straftat vorliegt. Gemäß dem sogenannten Legalitätsprinzip müssen alle Polizeibeamte bei einer Straftat ermitteln und somit eine Anzeige aufnehmen.

Angebotene Materialien

Für Schulen wurde in Kooperation von Innen- und Kultusministerium explizit das Präventionsprogramm PIT (Prävention im Team) ins Leben gerufen, um gemeinsame Prävention für Kinder- und Jugendliche anzubieten. PIT beinhaltet verschiedene Bausteine, die sich unter anderem mit den Auswirkungen von digitalen Medien und den damit einhergehenden Kriminalitätsphänomenen wie Cyber-Mobbing, Cybergrooming, Verbreiten von (kinder-)pornografischen Dateien und auch sexuellem Missbrauch beschäftigen. Ergänzend hierzu wurde durch das Bayerische Kriminalamt das Präventionsprojekt „Dein Handy - Deine Entscheidung“ ins Leben gerufen, welches von allen Dienststellen umgesetzt wird.

Kontaktdaten

Die Jugendkontaktbeamten finden Sie bei jeder Polizeiinspektion des Polizeipräsidiums Oberfranken.

Ihre zuständige Polizeiinspektion finden Sie hier:
www.polizei.bayern.de/index.html

RW21
Kinder- und Jugendbibliothek Bayreuth

RW Stadtbibliothek Volkshochschule

Zielsetzung

Die Kinderbibliothek im RW21 ist ein fröhlicher offener Begegnungsort und lädt ein zum (Vor-)Lesen, Spielen, Lernen, Entdecken.
Schwerpunkt ist die Leseförderung und Medienpädagogik, die aus drei großen Bausteinen besteht: Einerseits ein breit aufgestelltes Medienangebot, zu dem neben Büchern, CDs und DVDs unter anderem ein großer Kamishibai-Bestand, themenbezogene „Leserucksäcke", Roboter, Medienboxen für die thematische Arbeit und ein pädagogischer Ratgeber-Bereich für Eltern gehören.

Zweitens bietet das Team der Kinderbibliothek aktiv-spielerische Bibliothekseinführungen für Betreuungsgruppen und Schulklassen an. Und den dritten Baustein bilden Veranstaltungen wie Bilderbuchkinos und Vorlesestunden oder lesefördernde Aktionen wie der Sommerleseclub und medienpädagogische Gaming-Angebote zum Softwarepreis TOMMI.

Zielgruppen

Unsere Zielgruppen sind vorrangig Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern, Familien und pädagogische Fachkräfte aus Kindergärten und Schulen.

Wir über uns

Die RW21 Stadtbibliothek Bayreuth versteht sich als barrierefreier, niedrigschwelliger kommunaler Erlebnis- und Erfahrungsraum. In einem freundlichen, ungezwungenen Ambiente wird Aufenthaltsqualität groß geschrieben. Auf 4.000 m² und 4 Geschossen stehen über 100.000 Medien zur Verfügung. Ergänzt wird der Bestand durch die digitalen Medien der Franken-Onleihe.

Die Kinderbibliothek befindet sich im Erdgeschoss und macht mit ihrem Bestand etwa die Hälfte aller Ausleihen aus.

Dazu gehören die Leseinsel für Jugendliche sowie der Freestyle- und Gaming-Bereich im Untergeschoss für Jugendliche und (junge) Erwachsene.

Die große Medienvielfalt und die Beratung unserer jüngsten Kunden machen den Reiz aus. Wir wollen Begeisterung für Geschichten wecken, die Freude am Lesen fördern und die Bibliothek als Aufenthaltsort erlebbar machen. Vom Krabbelkind bis zur Gamerin, bei uns sind alle willkommen!

RW21
Kinder- und Jugendbibliothek Bayreuth

Angebote

Unser bibliothekspädagogisches Angebot für Schulen, Kindergärten und andere Betreuungsgruppen: Klassenführungen in modularem Aufbau, individuelle Termine für Bilderbuchkino oder Kamishibai-Vorlesestunde, Leseförderung mit Antolin, Medienboxen zu gewünschten Themen, Schulnewsletter, Schülersprechstunde, Beratung vor Ort.

Angebotene Materialien

Newsletter:
stadtbibliothek.bayreuth.de/kontakt/newsletter-anmeldung/

Schulnewsletter für Lehrkräfte und pädagogisch Interessierte:
E-Mail an heike.enders@stadt.bayreuth.de

Kontaktdaten

RW21 Stadtbibliothek Bayreuth
Richard-Wagner-Straße 21
95444 Bayreuth
Tel.: 0921/507038-30

E-Mail: stadtbibliothek@stadt.bayreuth.de
Webseite: stadtbibliothek.bayreuth.de/
Facebook: www.facebook.com/RW21.Stadtbibliothek

„so geht MEDIEN“
von ARD, ZDF und Deutschlandradio

so geht MEDIEN
WWW.SO-GEHT-MEDIEN.DE

Zielsetzung

„so geht MEDIEN“ erklärt multimedial und unkompliziert, wie Medien funktionieren. Die Themenmodule sind für den Einsatz in der weiterführenden Schule konzipiert und seit Kurzem mit „so geht MEDIEN - Grundschule mit Team Timster“ auch für die Sechs- bis Zehnjährigen.

Zielgruppen

Lehrkräfte mit ihren Schülern in der Grundschule und in weiterführenden Schulen in der Altersgruppe von 12-16 Jahren.

Wir über uns

„so geht MEDIEN“ ist eine gemeinsame Medienkompetenz-Initiative von ARD, ZDF und Deutschlandradio. Auf www.so-geht-medien.de stehen Lehrkräften Videos und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, um Schüler*innen einen kompetenten Umgang mit Medien zu vermitteln.

Das Projekt wird federführend vom Bayerischen Rundfunk produziert und ging im November 2016 an den Start. Auf der Webseite www.so-geht-medien.de erscheinen regelmäßig neue Themenmodule.

Angebote

Ein zentrales Anliegen von „so geht MEDIEN“ ist es, das kritische Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren im Umgang mit Medien zu fördern. „so geht MEDIEN“ stellt Lehrkräften Unterrichtseinheiten mit hochwertigen Erklär-Videos, Stundenabläufen, Arbeitsblättern und vertiefenden Informationen zu aktuellen Medienthemen online und kostenlos zur Verfügung. Die Unterrichtsmaterialien können vielfältig und mit geringem Zeitaufwand in den Lehrplan integriert werden. Erstellt werden sie unter pädagogischer Fachberatung von Dr. Maya Götz, Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI).
Mit den dazugehörigen Aufgaben können Grundschulkinder ihr Wissen verfestigen.

Kritische Medienkompetenz für Jugendliche
Die Kernzielgruppe von „so geht MEDIEN“ sind 12- bis 16-jährige Jugendliche. Sie sollen:

- verstehen, wie Medien funktionieren: Was ist das duale Rundfunksystem? Wie wird aus einer Meldung ein Fernsehbeitrag? Was bedeutet das Urheberrecht?
- ein kritisches Bewusstsein entwickeln für Themen wie: Handyabhängigkeit, Filterblasen, Extremismus im Netz
- die erworbene Medienkompetenz praktisch anwenden: Fake News erkennen, Verschwörungsmythen entlarven, selber vor der Kamera moderieren.

„so geht MEDIEN“
von ARD, ZDF und Deutschlandradio

WWW.SO-GEHT-MEDIEN.DE

Angebote

Medienbildung für Grundschüler*innen
Die neue Unterrichtsreihe von „so geht MEDIEN – Grundschule mit Team Timster“, eine Kooperation mit „Team Timster“ (KiKA), vermittelt sechs- bis zehnjährigen Grundschulkindern Medienbildung. Sie sollen einen bewussten und kompetenten Umgang mit Medien spielerisch erlernen. Unterhaltsame Videos geben Tipps zum kompetenten, kreativen Umgang mit Medien.

Angebotene Materialien

Auf www.so-geht-medien.de finden Lehrkräfte mehr als 20 Unterrichtseinheiten. Neben Themen wie „Darum sind Influencer*innen so beliebt“ oder „Die geheimen Muster der Selbstinszenierung auf Instagram“ zeigen Tutorials Tipps und Tricks, um mit dem Smartphone professionelle Videos zu drehen oder vor der Kamera gekonnt zu moderieren.

Das „so geht MEDIEN“-Lexikon erklärt in kurzen Video-Clips die wichtigsten Medienbegriffe und ergänzt so die Unterrichtseinheiten. Mit dem Spiel „Auf Sendung!“ lernen Schüler*innen das duale Rundfunksystem spielerisch kennen, indem sie ein eigenes Programm eines privaten und öffentlich-rechtlichen Senders gestalten.

Kontaktdaten

Rebekka Seelmann
Marketing und Projektmanagement „so geht MEDIEN“
Bayerischer Rundfunk
HA Intendanz | Marketing
Rundfunkplatz 1 | Haus 1 | 80335 München
Telefon +49 89 5900 10493
Mobil +152 5230 9837
rebekka.seelmann@br.de

© BRPhilipp_Kimmelzwinger, Holger Borggrefe, Lisa Hinder, KiKACarlo Bansini; Montage BR

Stiftung Lesen
media.labs

Zielsetzung

Die Stiftung Lesen ermöglicht über das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung", gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, den Aufbau von Leseclubs und media.labs in ganz Deutschland. Über 400 Einrichtungen konnten in diesem Zuge schon gefördert werden und mehr als 40.000 Kinder und Jugendliche von den freizeitorientierten Leseförderangeboten profitieren. Ziel ist es, benachteiligten Kindern und Jugendlichen langfristige, regelmäßige und niedrigschwellige Leseförderaktionen in der Freizeit zu ermöglichen.

Zielgruppen

Eine stabile Lesemotivation ist die Grundlage einer guten Lesekompetenz. Daher geht es in den Leseclubs und media.labs darum, bei Kindern und Jugendlichen erstes bzw. neues Interesse an Büchern und Medien zu wecken und Lesefreude zu vermitteln. Besonders Kinder, die bisher noch nicht gerne oder gut lesen, profitieren daher von den regelmäßigen Gruppentreffen. Dies trifft vor allem auf Kinder und Jugendliche zu, die aus bildungsbenachteiligten Verhältnissen kommen. Ihnen helfen die freizeitliche Atmosphäre und das spielerische Konzept dabei, ohne Leistungsdruck den Spaß am Lesen zu entdecken.

Wir über uns

Die Stiftung Lesen führt in enger Zusammenarbeit mit Bundes- und Landesministerien, wissenschaftlichen Einrichtungen, Stiftungen, Verbänden und Unternehmen bundesweite Programme, Kampagnen, Forschungs- und Modellprojekte durch.

Angebote

Bundesweit alle Einrichtungen, die Zugang zu benachteiligten Kindern und Jugendlichen haben, können sich bis August 2022 bei der Stiftung Lesen um die Gründung eines Leseclubs (für Kinder von 6-12 Jahren) oder media.labs (für ältere Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren) bewerben. Die Förderung besteht u.a. aus einer umfangreichen Medienausstattung (Bücher, Zeitschriften, Spiele, etc.) inkl. Tablet und weiterer Technik sowie Weiterbildungsangeboten und Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Betreuer/-innen. Zudem bieten wir ein Rahmenkonzept, welches je nach Bedarf an Standort und Zielgruppe angepasst werden kann. Unsere Bündnispartner-Einrichtungen tragen dabei selbst nur minimalen Verwaltungsaufwand (z. B. durch einen Jahresbericht und Teilnahmelisten), da die Stiftung Lesen alle benötigten Sachmittel für Sie zur Verfügung stellt.

Stiftung Lesen
media.labs

Angebotene Materialien

- Auf unserer Internetseite www.leseclubs.de finden Sie weiterführende Informationen zur Förderung und zur Bewerbung.
- Erhalten Sie hier Einblick in den Leseclub der Grundschule Martinsheim: www.youtube.com/watch?v=mFKkuoRpQmE.
- In einem selbstgedrehten Eröffnungsfilm stellt sich das media.lab im „Haus der Familie“ in Landau vor: www.youtube.com/watch?v=brdLvsNoutQ.

Kontaktdaten

Stiftung Lesen
Gabriele Immel
Projektmanagerin Schule & Jugend
Gabriele.immel@stiftunglesen.de
06131 28890-19
www.leseclubs.de

Stiftung Medienpädagogik Bayern

Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Zielsetzung

Als Dachmarke für Medienkompetenz in Bayern führt die gemeinnützige Stiftung zur Stärkung eines kompetenten Umgangs mit Medien verschiedene Projekte und Maßnahmen durch.

Zielgruppen

Die Stiftung bietet bayernweit Kindern und Jugendlichen, aber auch Eltern, pädagogisch Tätigen und Multiplikator:innen Hilfestellung bei der Orientierung innerhalb der unübersichtlichen Medienlandschaft

Angebote

Der Medienführerschein Bayern
bietet passend zur jeweiligen Zielgruppe und Altersstufe kostenlose Materialien, die aktuelle Themen wie Urheberrecht, Social-Media-Angebote oder digitale Spiele behandeln.

Die Materialien sind abwechslungsreich gestaltet, mit vielen spielerischen und auch digitalen Elementen wie z.B. interaktiven Grafiken und computerbasierten Aufgaben sowie Film-Clips.

Stiftung Medienpädagogik Bayern

Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Angebote

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Familienzentren und Schulen bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt dafür kostenfrei Referent:innen zur Verfügung. Sie vermitteln Eltern und Erziehenden medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben konkrete Tipps für eine altersgerechte Mediennutzung der Kinder an die Hand.
Die Einrichtungen können aus unterschiedlichen Altersstufen und Themenschwerpunkten die für ihre Zielgruppe passende Veranstaltung wählen.
www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de/Projekte/Medienpaedagogisches_Referentennetzwerk_Bayern/161_Angebot_im_Ueberblick.htm

Der FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming und YouTube
unterstützt Eltern und Familien bei der alltäglichen Medienerziehung. Ob TV, Mediatheken, Kino, Streaming oder YouTube – FLIMMO verschafft einen Überblick darüber, was gerade läuft, und hilft mit pädagogischen Einschätzungen bei der altersgerechten Auswahl. FLIMMO bewertet in kurzen Besprechungen, was Kinder zwischen drei und 13 Jahren gerne sehen. Eine Ampel zeigt auf den ersten Blick, welche Inhalte für Kinder geeignet sind. Eltern erfahren, wie Kinder Medienerlebnisse verarbeiten und worauf sie selber besonders achten sollten.

Angebotene Materialien

Medienpädagogisches Informationsmaterial
Mit den kostenlosen Broschüren zu verschiedenen Themen unterstützt die Stiftung Eltern auf dem Weg zu einer kompetenten Medienerziehung.
www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de/Materialien/145_Broschueren.htm

Anmeldung für den Newsletter des Medienführerscheins Bayern über: www.medienfuehrerschein.bayern/Initiative/99_Newsletter.htm

Kontaktdaten

Stiftung Medienpädagogik Bayern
c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Str. 27
81737 München
Telefon (089) 63 808 - 261
Telefax (089) 63 808 – 290

info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de
www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF)

ZMF
ZENTRUM FÜR MEDIENKOMPETENZ IN DER FRÜHPÄDAGOGIK

Ziele und Aufgaben

- Unterstützung und Begleitung von Fachkräften bei der Förderung von Medienkompetenz im frühpädagogischen Bereich
- Qualifizierung von Fachkräften in der Frühpädagogik durch digitale Lernangebote
- Schaffung einer Webbasierten Lerninfrastruktur
- Vernetzung der Akteure der Medienbildung

Zielgruppen

Unsere Zielgruppe sind pädagogische Fachkräfte im Praxisfeld der Kindertageseinrichtungen und in weiteren Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe.

Wir über uns:

Das ZMF ist eine nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS).

Wir machen Fachkräfte stark, mediale Angebote zu hinterfragen, kompetent zu nutzen und im Kita-Alltag einzusetzen!

Medien, klassische wie auch digitale, gehören heutzutage fest zum Alltag: Fernsehen, Hörspiele und Bücher genauso wie digitale Spiele und Videoclips auf Tablets und Smartphones, digitales Spielzeug oder Videochats mit Verwandten.

Diese Medienangebote nicht nur zu konsumieren, sondern mit ihnen auch gestalterisch, kritisch, sinnvoll und gewinnbringend umzugehen, muss erst erlernt werden und stellt gleichzeitig eine wesentliche Grundkompetenz für gelingende Kommunikation in und Teilhabe an unserer “digitalen Welt” dar.
Medienbildung ist daher eine wichtige bildungspolitische Aufgabe, bei der es darum geht, Kinder in ihrem Medienerleben ernst zu nehmen, für einen kompetenten Medienumgang zu stärken, sowie ihre verantwortungsvolle, selbstbestimmte und kreative Mediennutzung zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten.

Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF)

Angebote

- **ZMF Learning Hub**: kostenfreies Dienstleistungs- und Bildungsangebot als zentrale Anlaufstelle für E-Learning, Kommunikation und Lernmaterialien rund um Medienkompetenz im frühpädagogischen Arbeitsfeld und frühkindliche Medienbildung
- **Blended Learning** - Medienbildung: bayernweite Qualifizierungsangebote für pädagogische Fachkräfte der Frühpädagogik sowie schrittweise der gesamten Kinder- und Jugendhilfe

Kontaktdaten

Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik
Mildred-Scheel-Str. 4
D–92224 Amberg
Tel. 09621 965 02 - 10

kontakt@zmf.bayern.de
www.zmf.bayern.de

Notizen

Notizen

Alles über Medien

KLASSE

KLASSE! ist ein multimediales medienpädagogisches Projekt, das Lehrkräfte beim Medienunterricht in Schulen aller Art unterstützt.

www.klassemedien.de

Lehrmaterial
Informationen zur Medienkunde in Wort, Bild, Video, Quiz-Format, E-Learning-Modulen und Präsentationen:

- Journalistische Darstellungsformen
- So funktionieren Medien
- Medien richtig nutzen

Live-Webinare zur Medienkunde
Live-Streaming (Webinare) zu Themen rund um die Medienwelt:
Jeden Donnerstag von 9.00 Uhr bis ca. 9.30 Uhr, Voranmeldung erforderlich.

www.kurier.de/klasse

Kostenfreier Zugang zu den Print- und digitalen Angeboten des Nordbayerischen Kuriers

- e-Paper
- Printausgabe
- Für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler
- Unkomplizierte Online-Anmeldung durch Lehrkräfte

Infos zu KLASSE!-Aktionen des Nordbayerischen Kuriers

- KLASSE!-Newsletter
- Lehrermedientag
- Schülermedientag

- **Anmeldung ist das gesamte Schuljahr möglich**

Jetzt anmelden unter www.kurier.de/klasse

KURIER